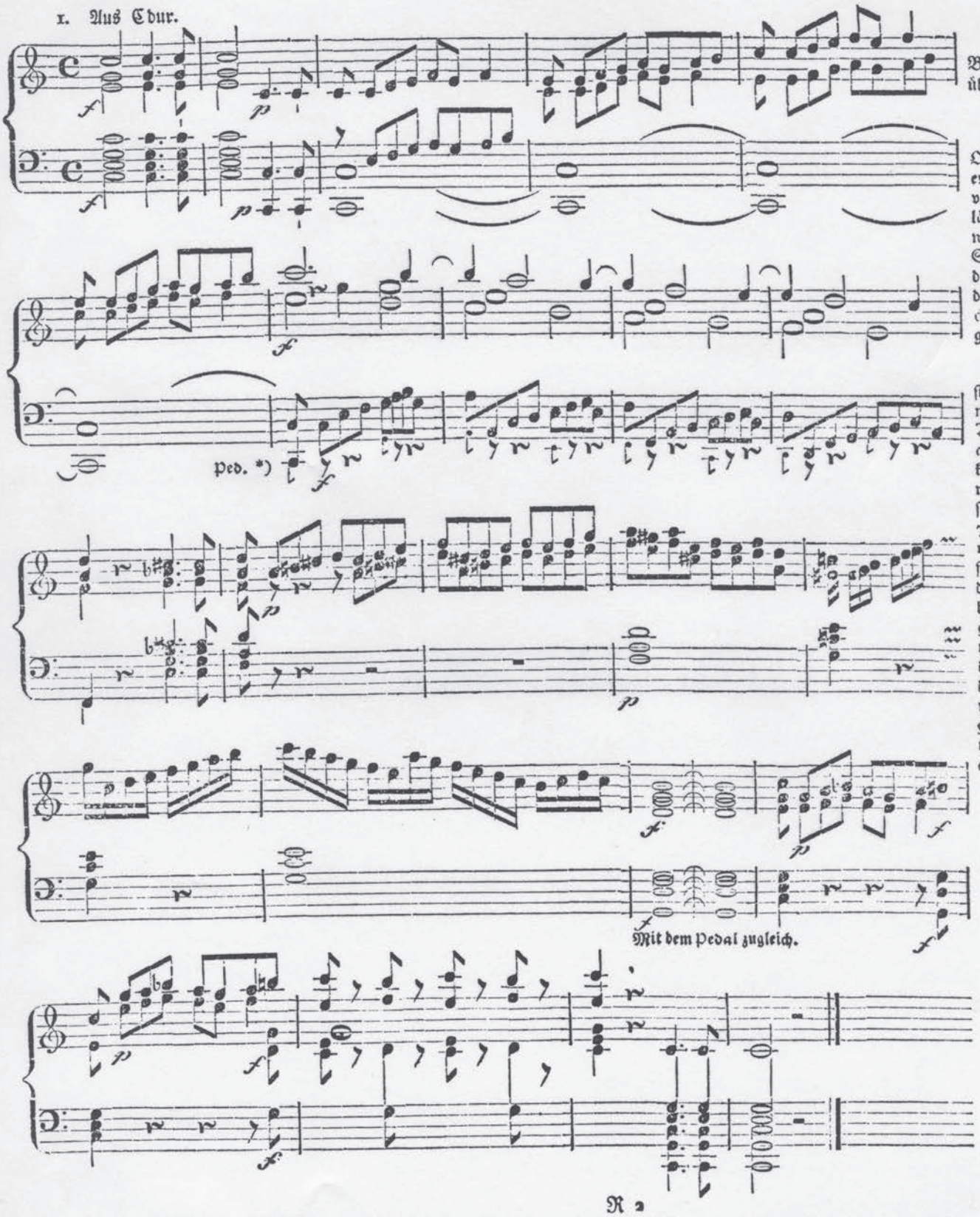
IV. Ein wenig längere und schwerere Orgelstücke,

theils mit vollgriffigen Akkorden und Läufen, theils mit untermischten gebundenen, fugirten und contrapunktischen Sätzen für Geübtere.

1. Aus C dur.



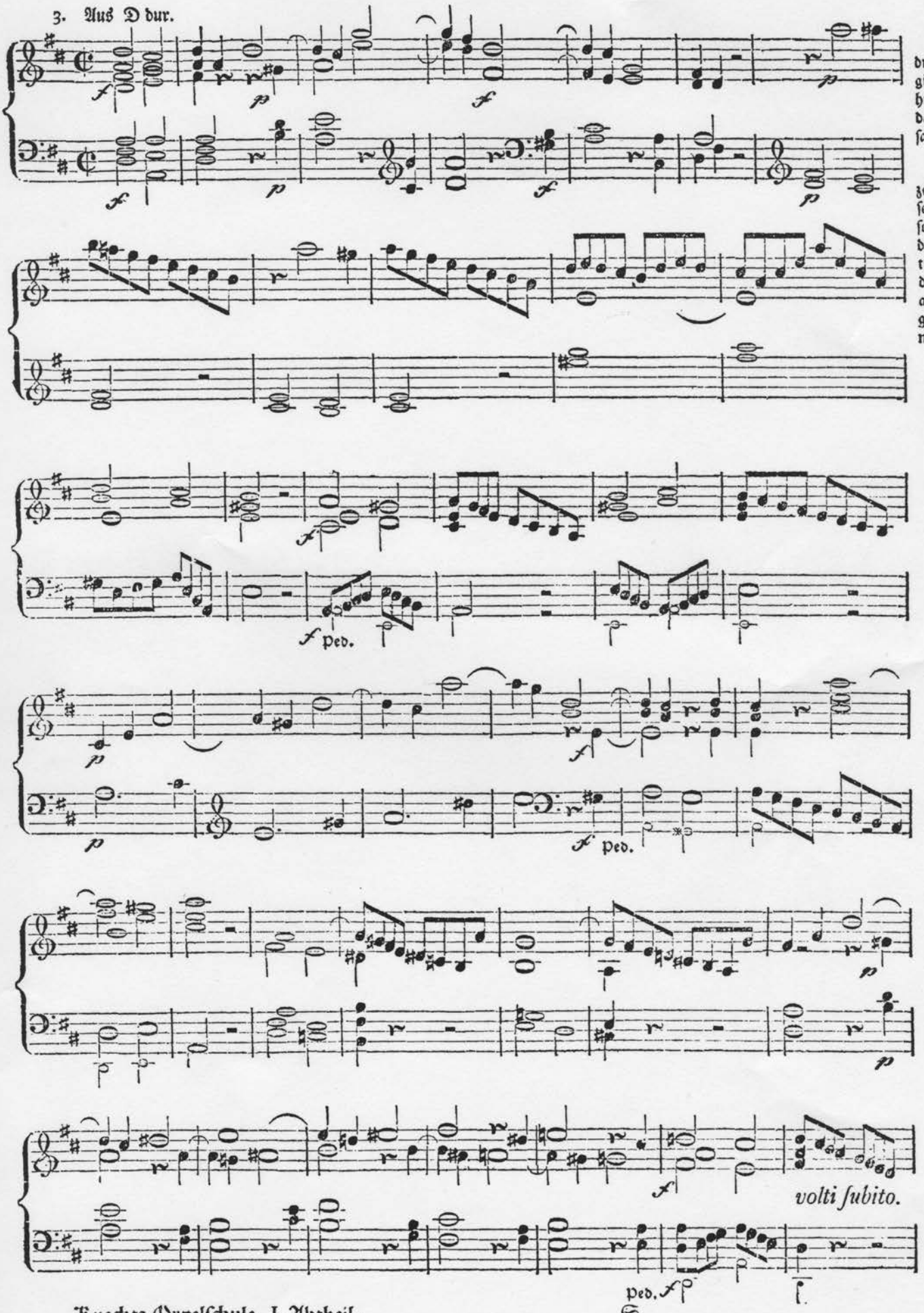
Kurze Bemerkungen über diese Orgelstücke.

Wenn eine Orgel mit zweien Manualen versehen ist, so lässet die Abwechselung des Starken mit dem Leisen bei diesen 6 Stücken überaus gut.

In diesem ersten Stücke muß man die Akkorde gleich anfangs recht kraftvoll und rasch spielen, sodann die vom 7ten bis zum 10ten Takte befindliche Bindungen mit anhaltenden Fingern vortragen, und die Akkorde, welche im dritten Takte von hinten her gezählt enthalten sind, kurz abstoßen.

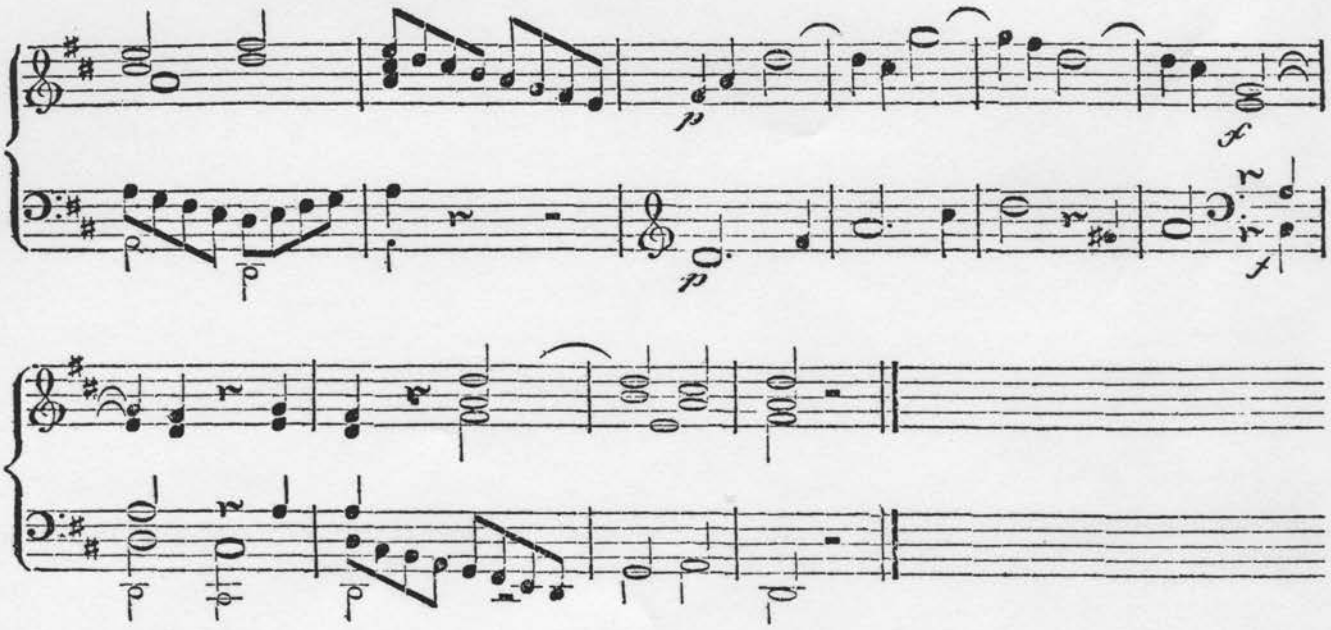
*) Die hin und wieder kleinen Nötchen gehen das Pedal an, und geben einen Wink, wie man das Pedal in besondern Fällen behandeln soll.

3. Aus D dur.



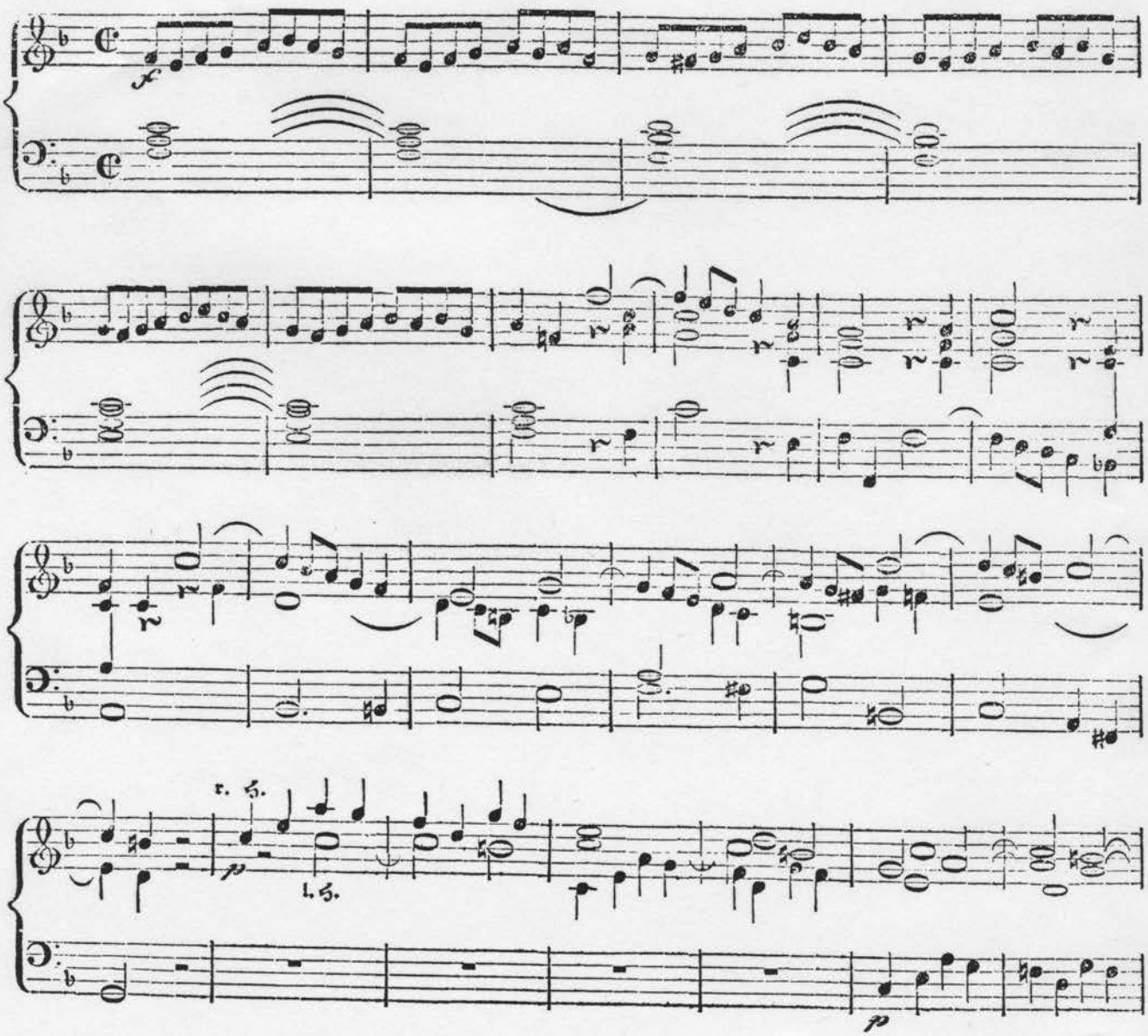
Bei dieſ
dritten Stü
gilt in Ar
hung der Lâ
das Vorher
ſagte.

Uebrigen
zeichnet ſich d
ſelbe durch
ſondere Bi
dungen u. pu
tirte Sätze a
die vorzüg
auf der Or
gut herausk
men.



4. Aus F dur.

In dieſem vierten Stücke kömmt außer einem gebundenen Satze von lebhafter Art, in der Mitte u. am Ende ein leichter fugirter Satz vor.



p

p

f

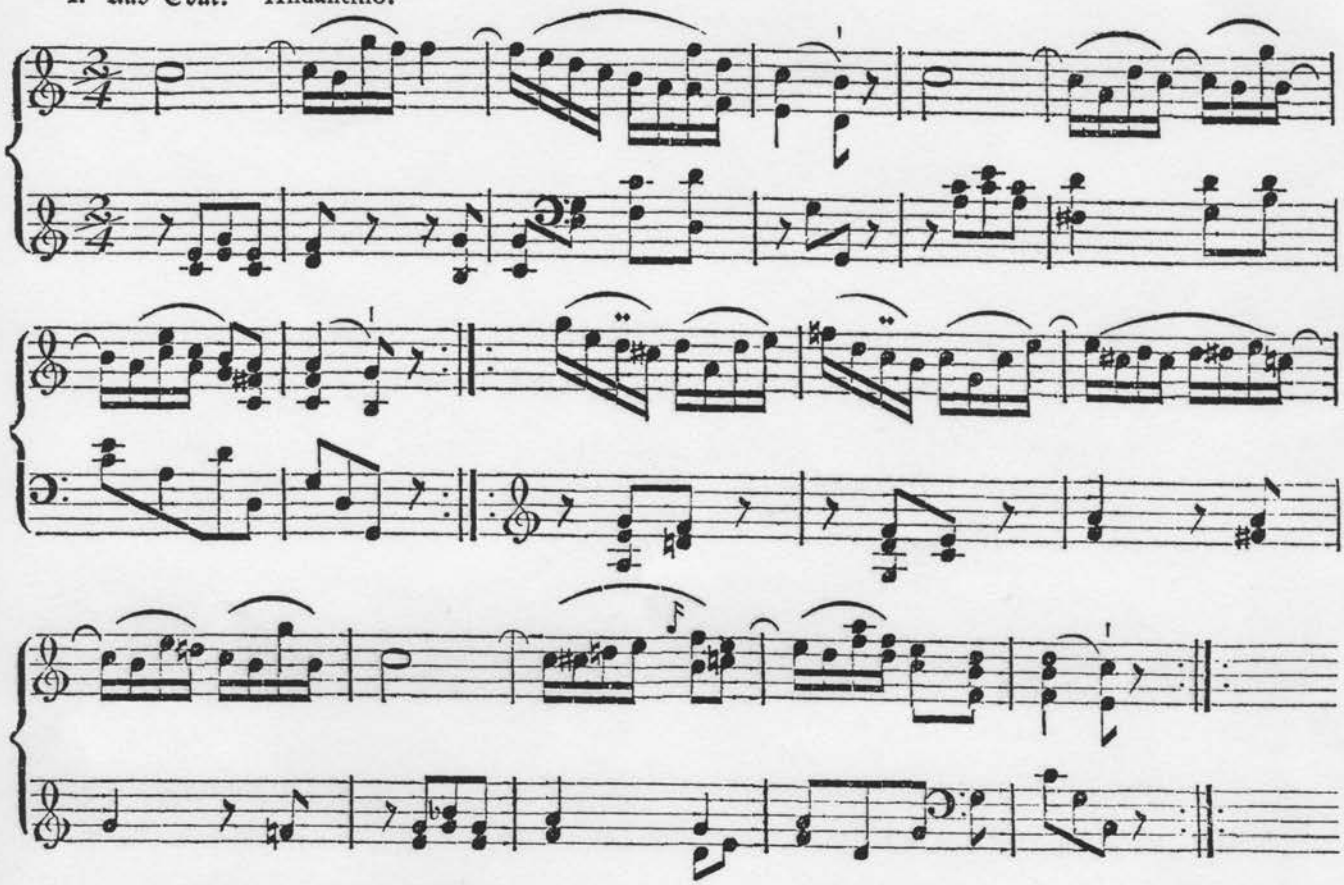
f

Pedal.

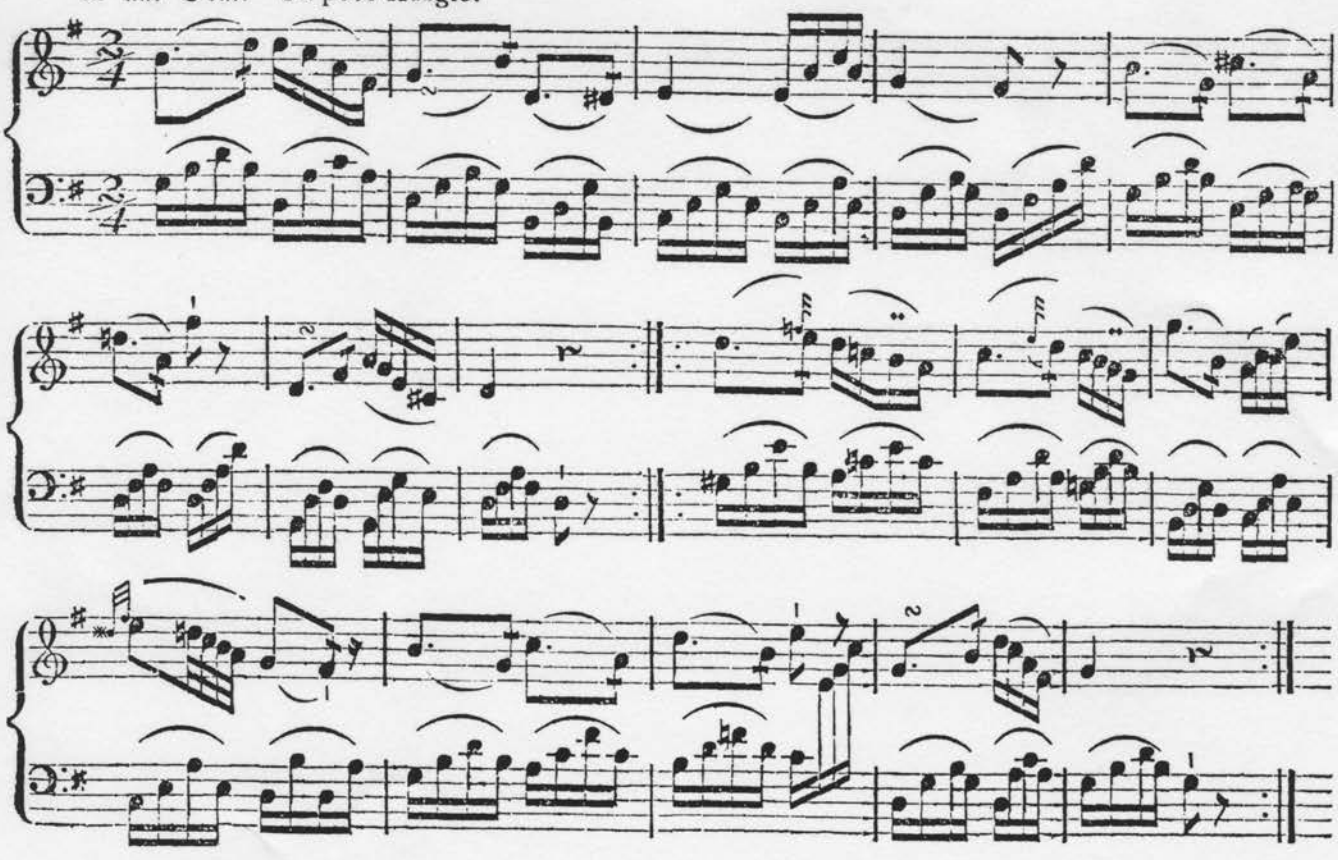
V. Kurze und ziemlich leichte Orgelstücke,

in der galanten Schreibart, welche eines Theils singbare und langsame, andern Theils muntere und geschwinde Sätze enthalten.

1. Aus C dur. Andantino.



2. Aus G dur. Un poco Adagio.



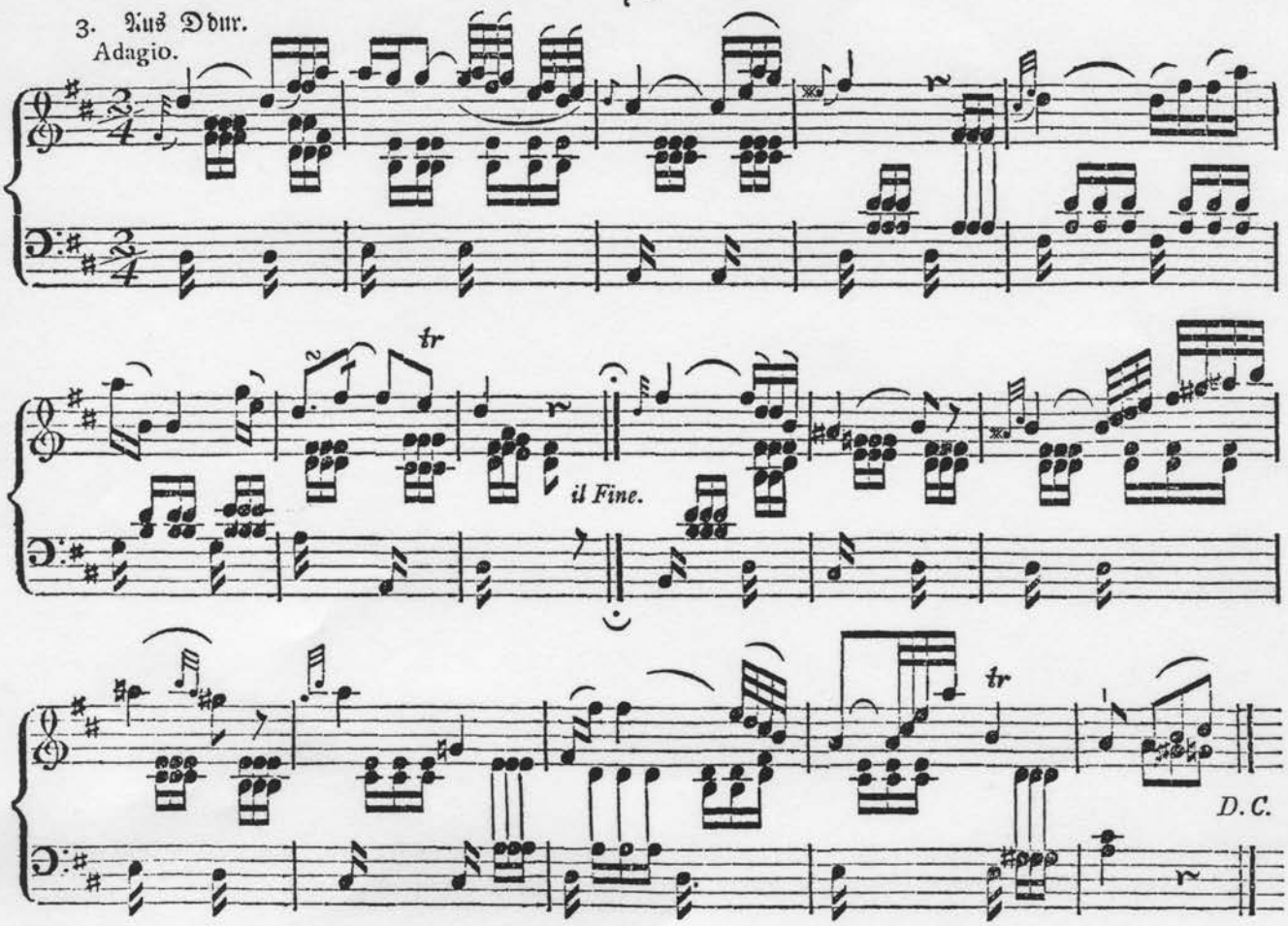
Kurze Bemerkungen

1) über die sechs cantable Stücke.

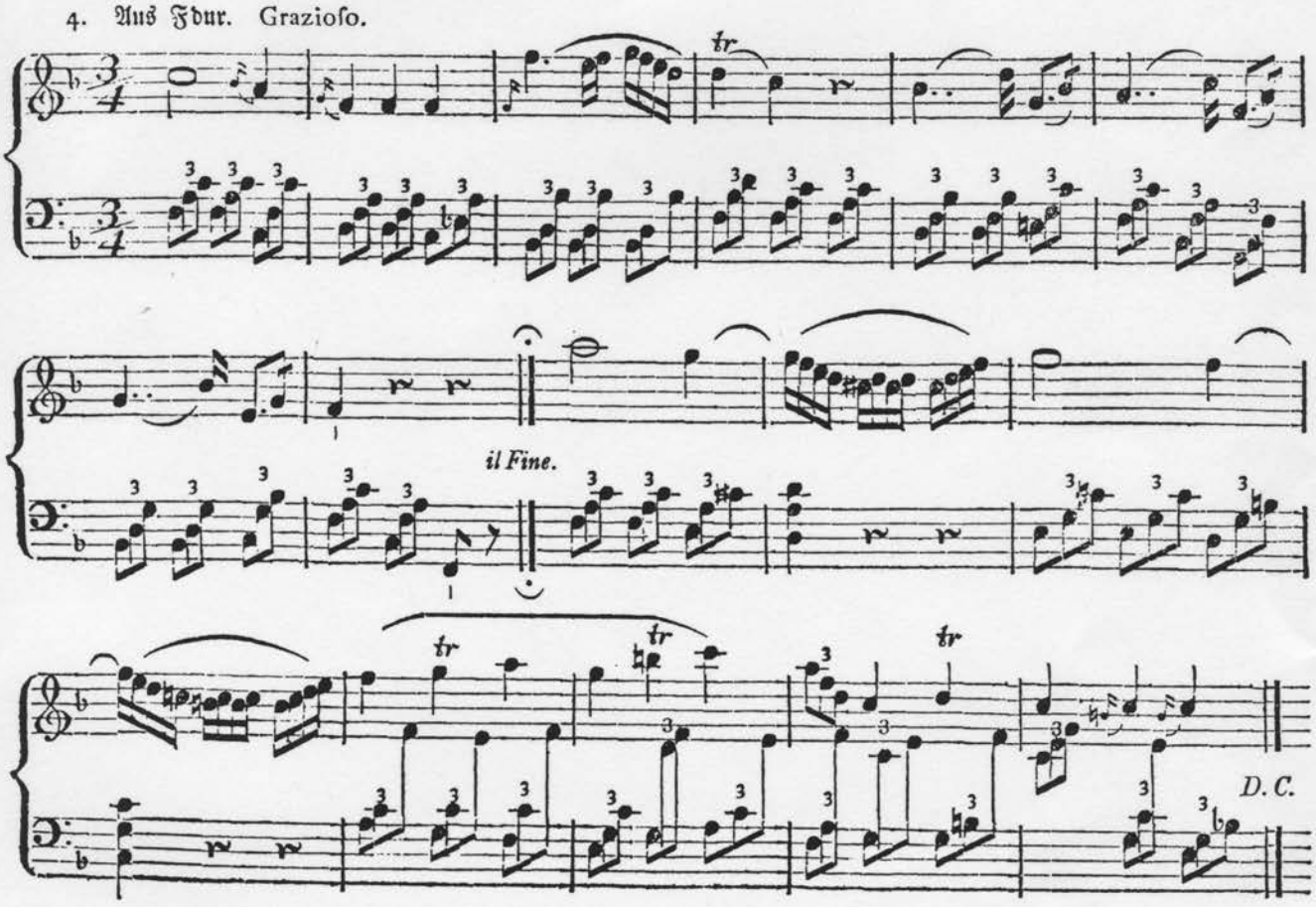
Wenn eine Orgel zwei Manuale hat, so wird der Gesang in diesen 6 Stücken hervorstechender, wenn die dazu gehörige Begleitung mit der linken Hand auf einem anderen, mit stilleren Registern versehenen, Manual gespielet wird.

Bei einem jeden dieser 6 Stücke bemerket man eine andere Art der Begleitung No. 1, 3, 4 u. 6 hat eine Begleitung von meistens kurz abgestossenen Noten in verschiedenen Figuren; No. 2 u. 5 aber eine auf zweierlei Art wiegende Begleitung.

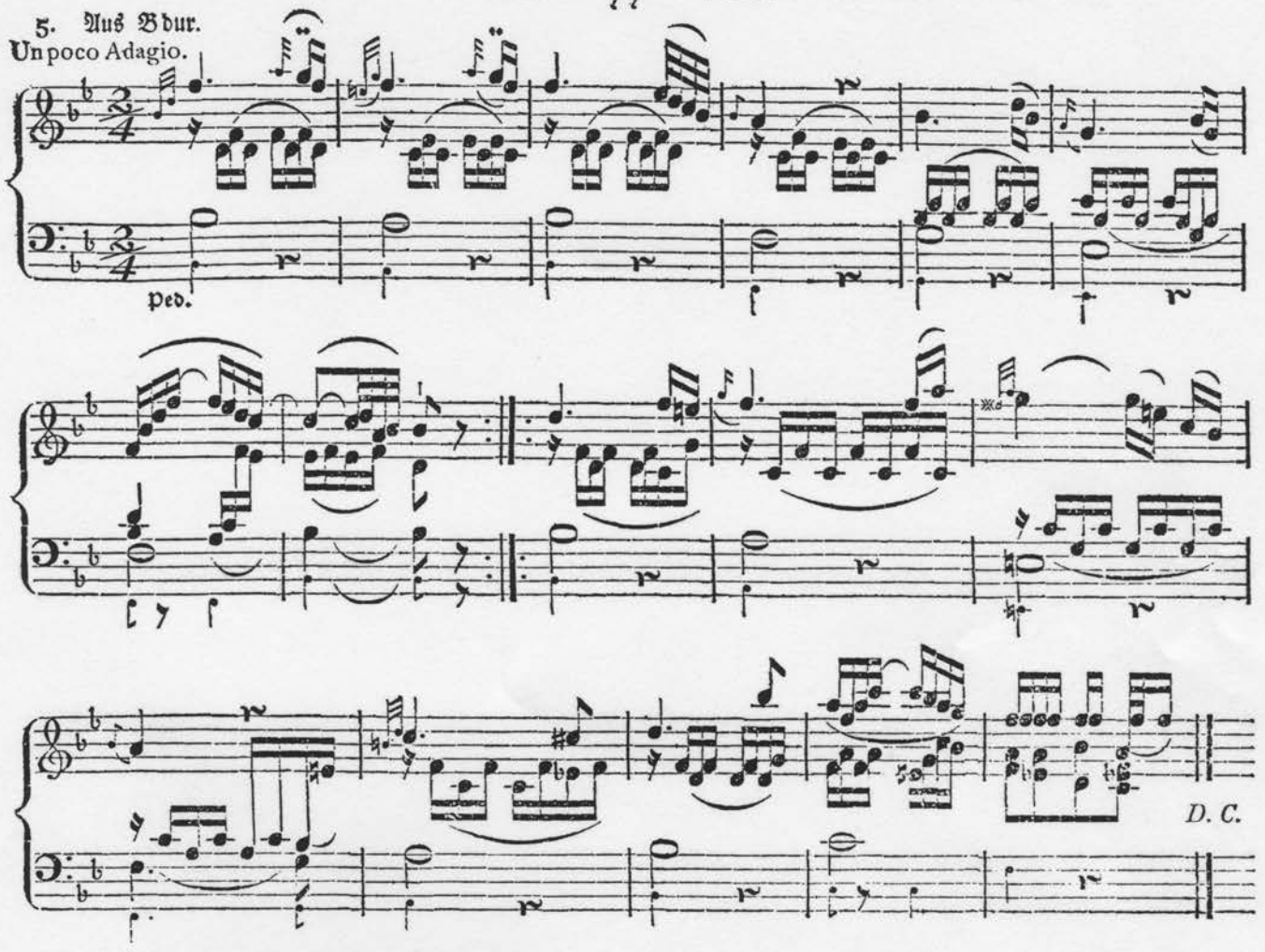
3. Aus Ddur.
Adagio.



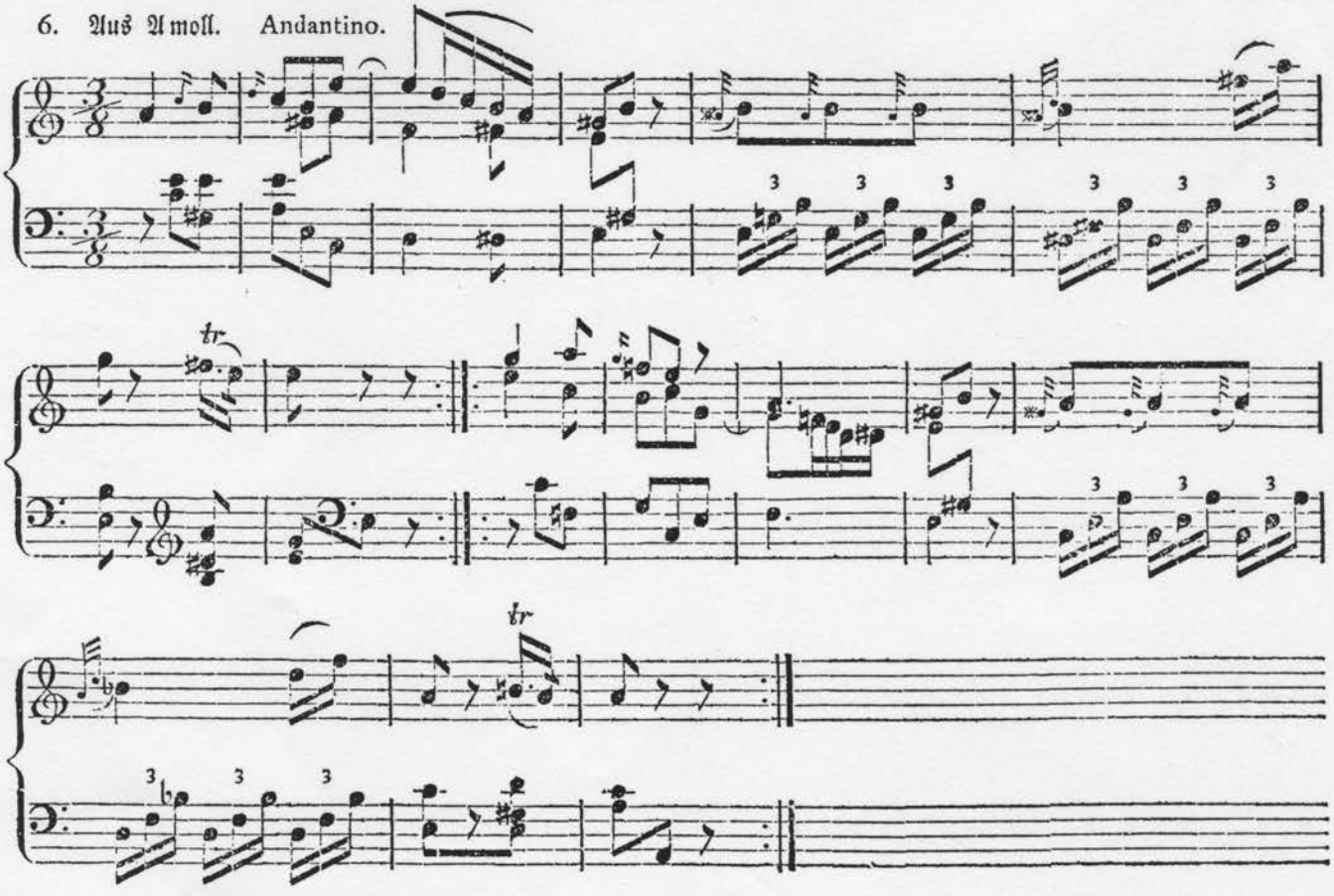
4. Aus Fdur. Grazioso.



5. Aus B dur.
Un poco Adagio.

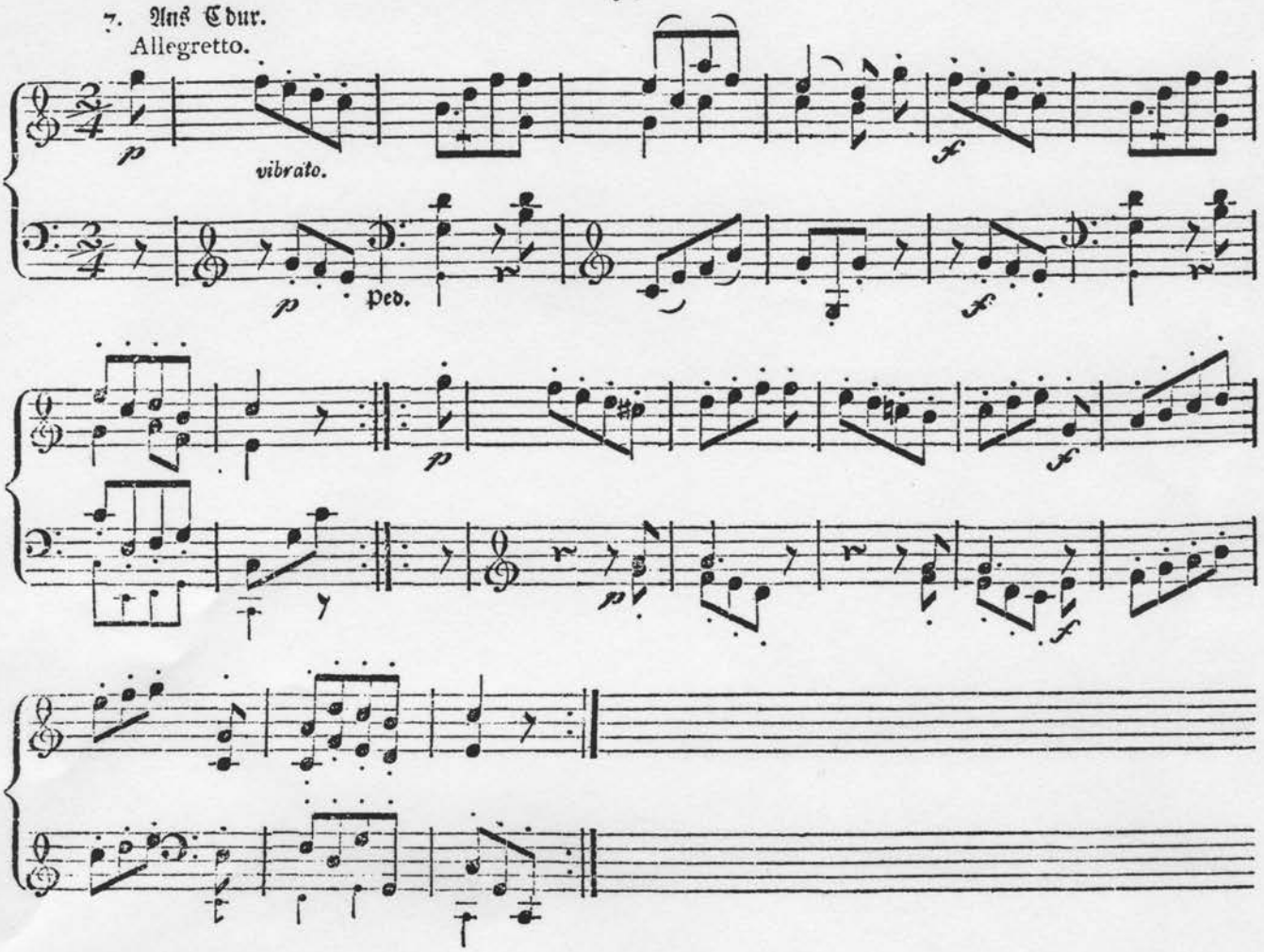


6. Aus A moll. Andantino.



7. Aus C dur.

Allegretto.

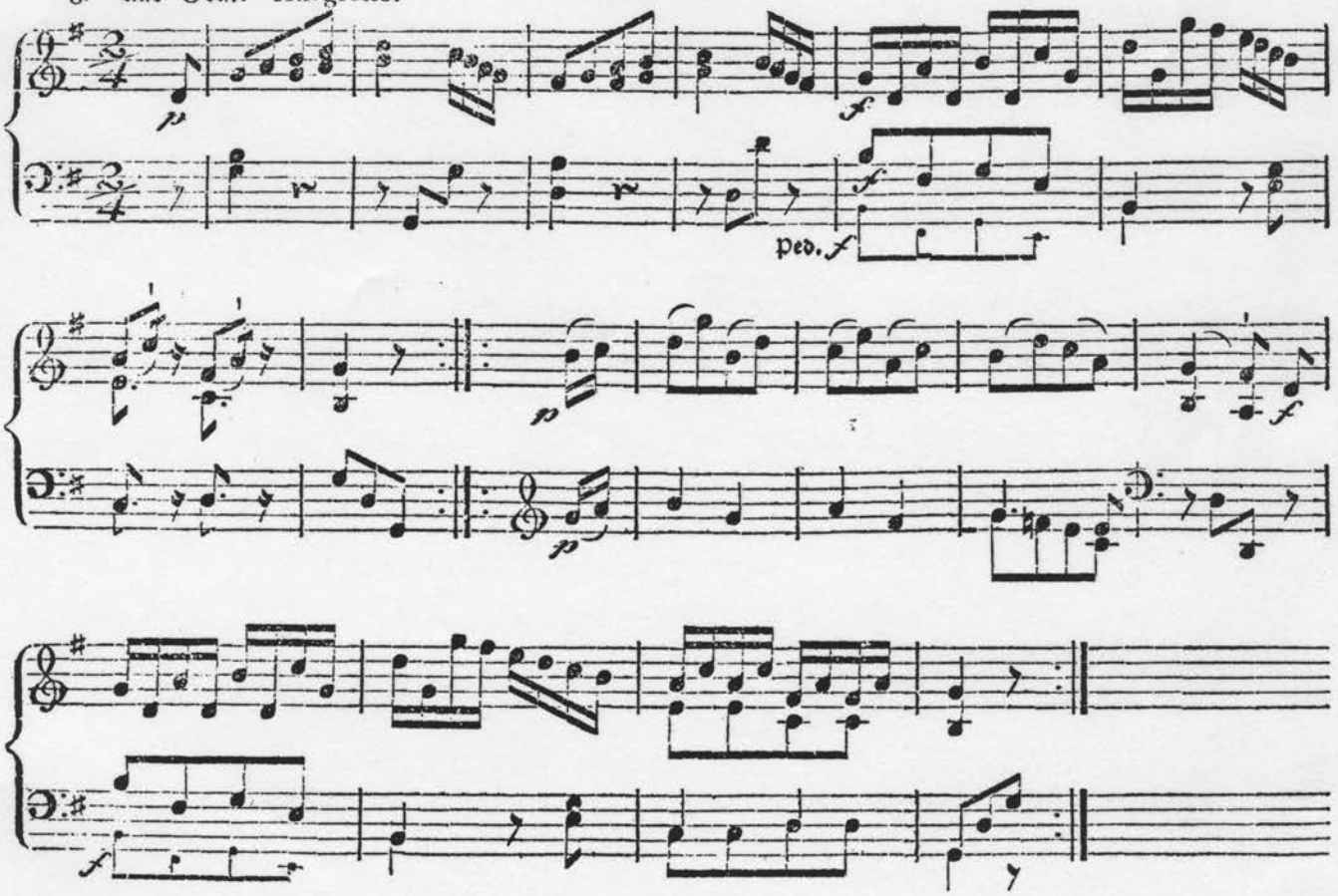


2) über die sechs muntern Stücke.

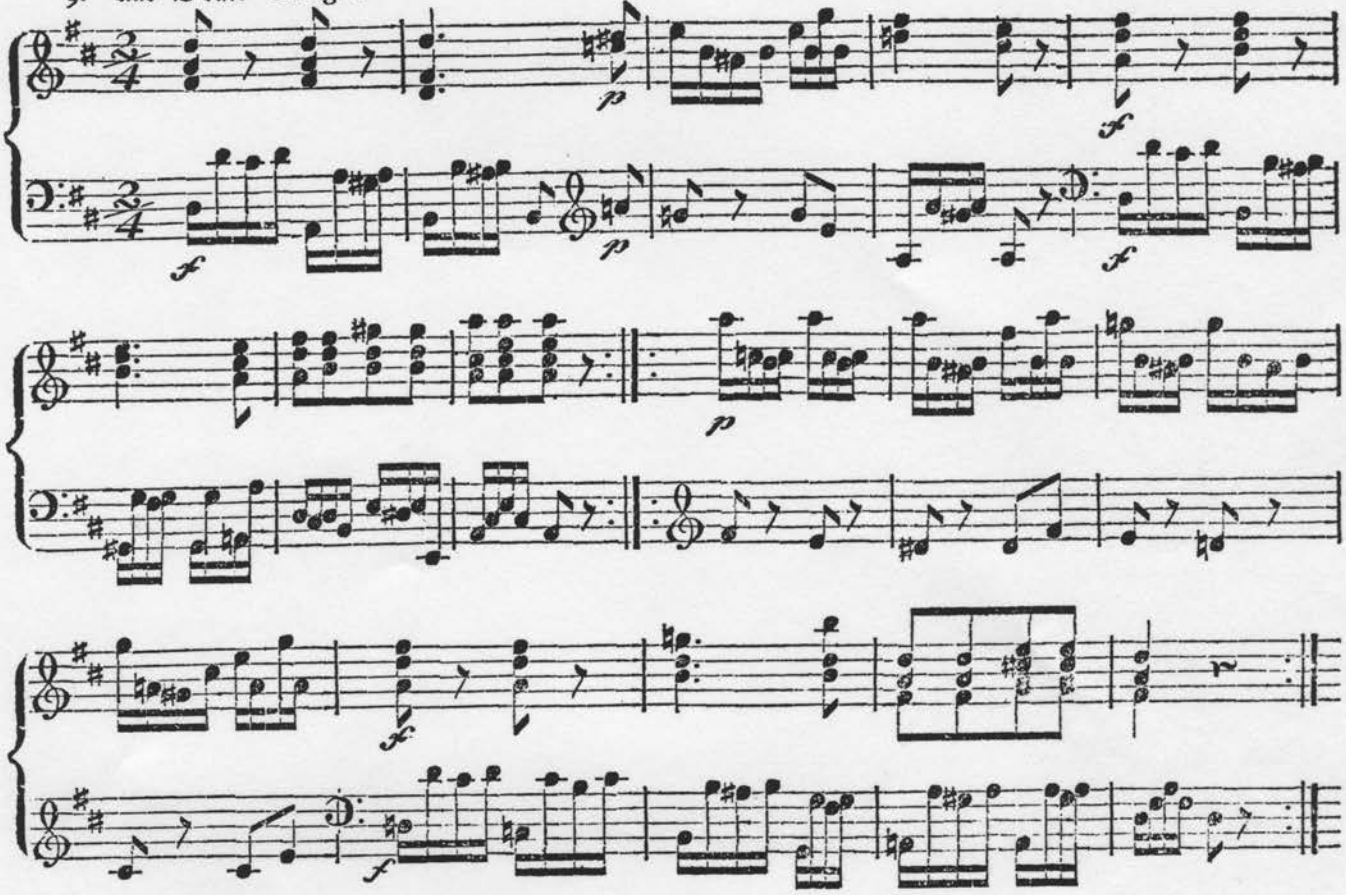
Die Abwechselung des Forte und Piano machet bei diesen Stücken (in so fern es auf einer Orgel thunlich ist) eine bessere Wirkung, als die Nichtbeobachtung desselben. Doch ist dabei zu merken, daß man zum Ausdrucke des Starken keine schreiende (mixturartige) Register gebrauchen darf, ausgenommen bei No. 9.

Uebrigens findet die Abstoßung der Töne in diesen der galanten Schreibart gemäßen Stücken größtentheils Statt. Bei No. 9. folget einigemale nach zweien abgestoßenen Akkorden ein auszuhaltender Akkord (nämlich im 2ten und 6ten Takte des ersten, und im 6ten Takte des zweit. Theils), welchen man mit Nachdruck spielen muß.

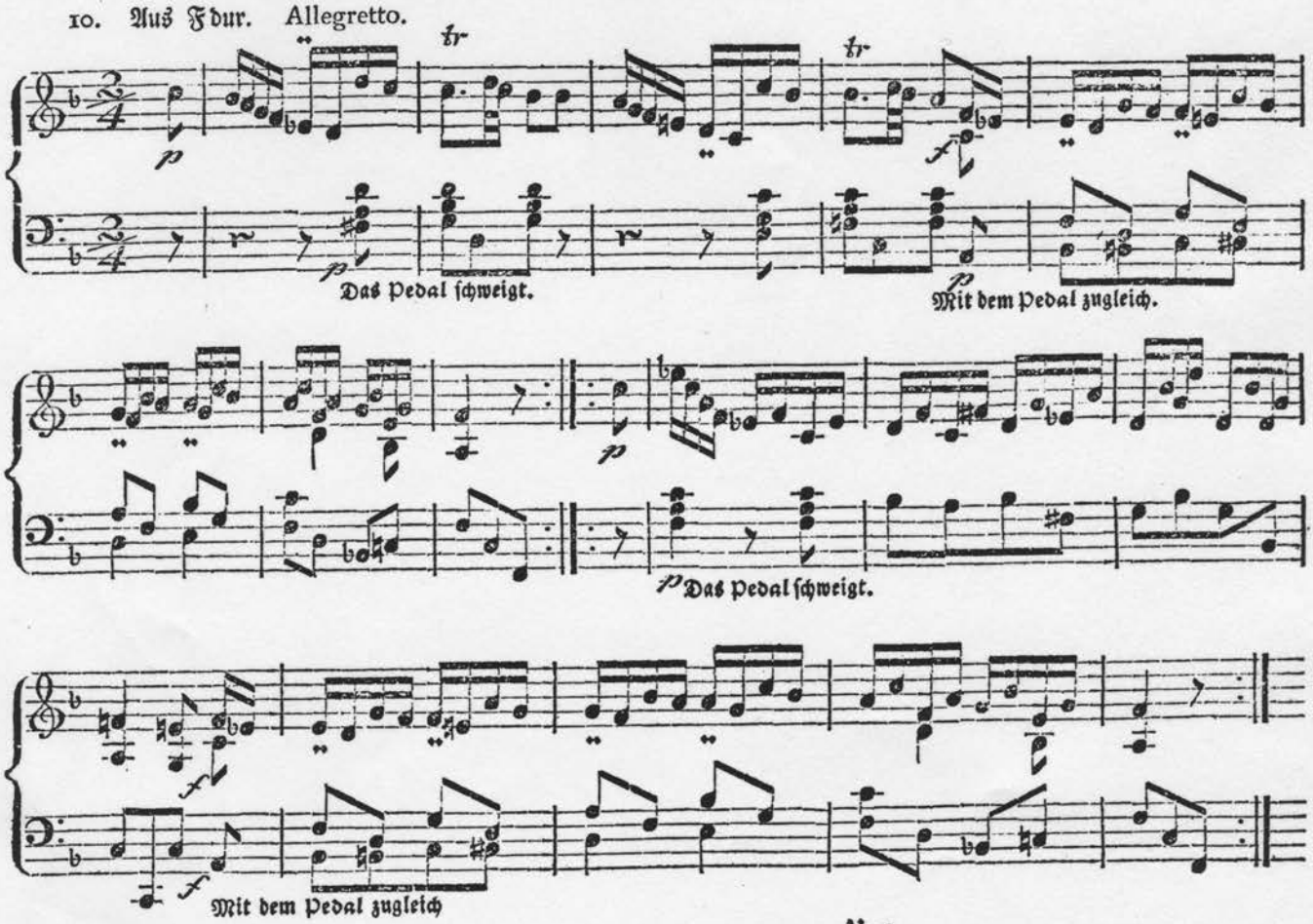
8. Aus G dur. Allegretto.



9. Aus D dur. Allegro.

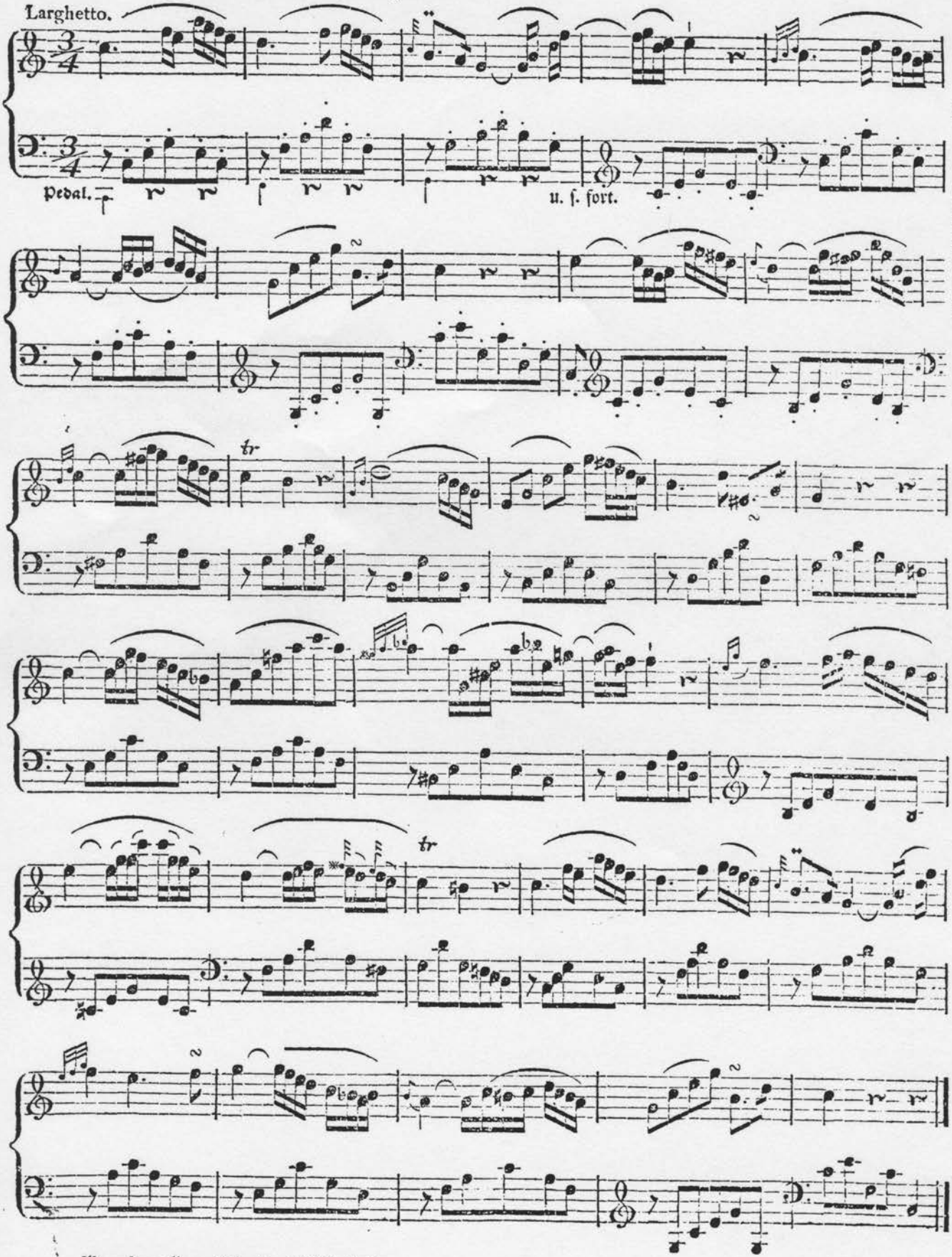


10. Aus F dur. Allegretto.



I. Orgelsolostücke.

1. Cantabile aus C dur für Ungeübtere.



Nöthige Anmerkungen über diese Solostücke.

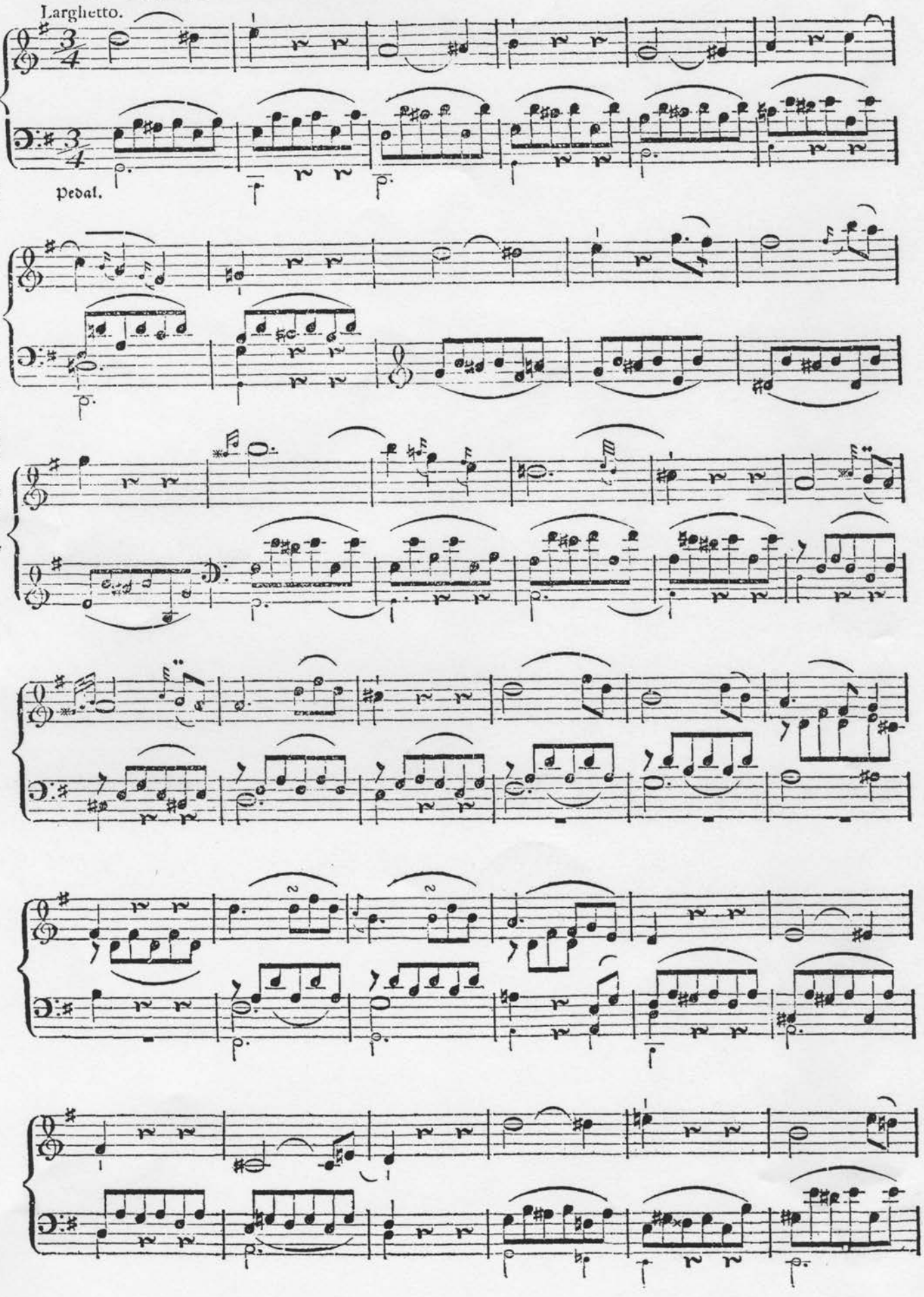
Dieses erste Solostück kann auf einem gambenartigen Register u. auf ebendemselben Manual mit beiden Händen gespielt werden.

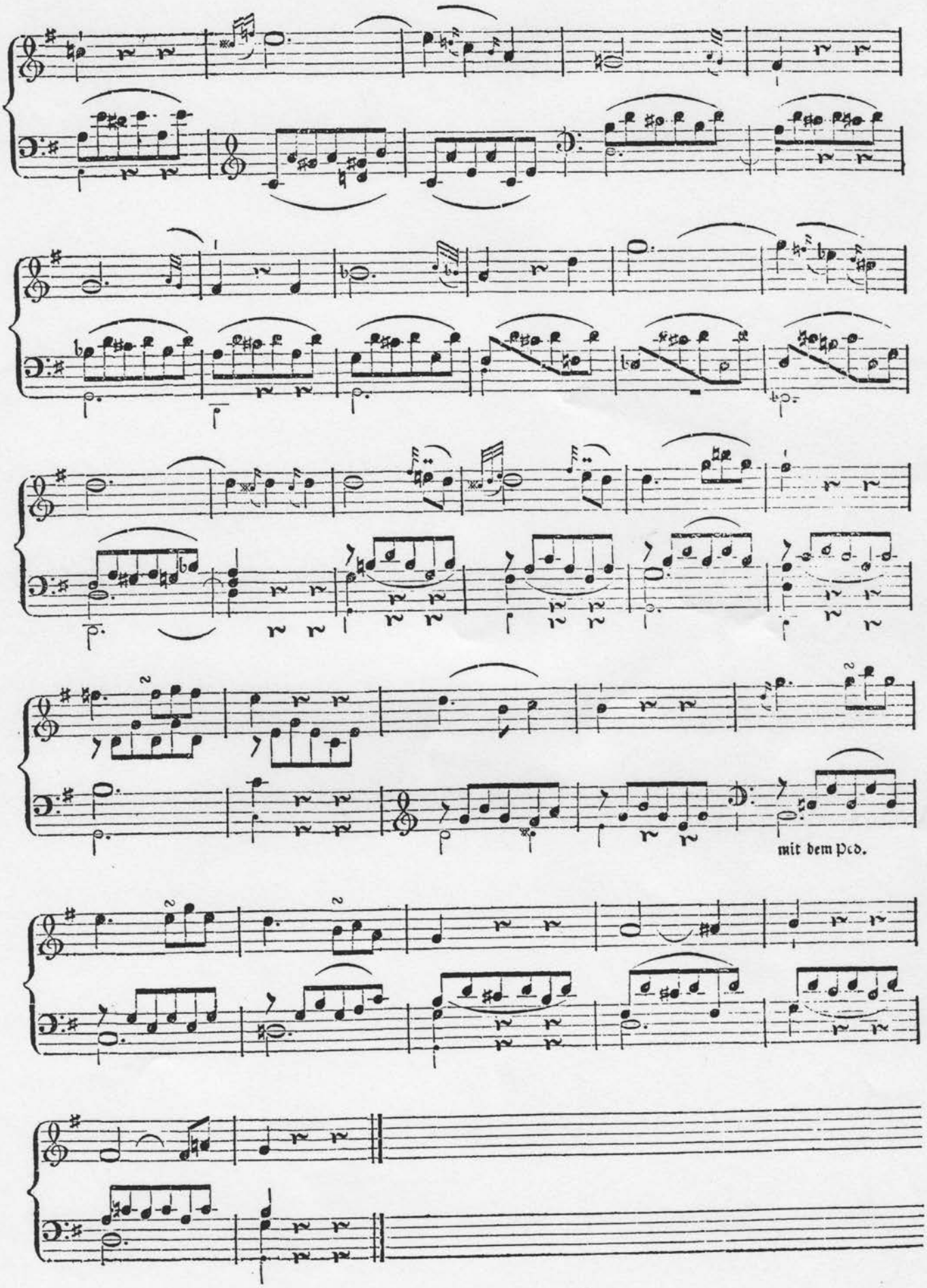
Mit der Gamba, dem Gemshorn u. dergl. verbindet man aber ein hölzernes Register von einem vollen, weichen Tone.

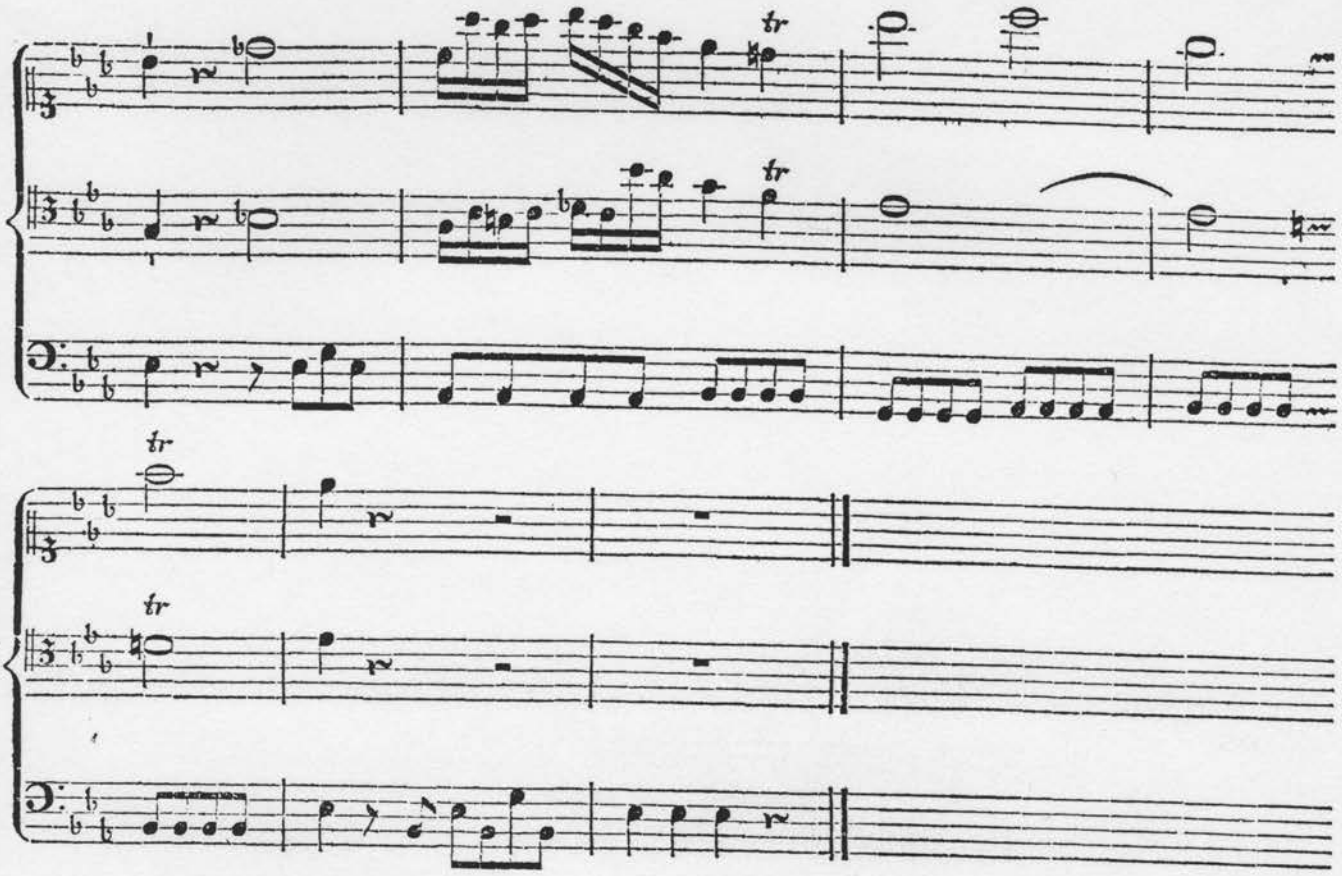
Indeß die rechte Hand den Gesang mit anhaltenden Fingern spielt, stößt die Linke die einfachen Töne der Begleitung ganz kurz ab. Die Art der Pedalbegleitung ist in den ersten Takten dieses Stücks durch kleine Häkchen angezeigt.

2. Cantabile aus G dur für Ungeübtere.

Die Melodie dieſes zweiten Stücks kann man entweder mit der Viole d'amour 8Fuß oder mit der Schweizerpfeife, oder mit einem Schnarrregiſter, nämlich mit der Muſette in Verbindung eines andern, aber weichen Regiſters; die wiegende Begleitung hingegen mit dem Violoncell, oder dem Salcional 8 Fuß mitZuzug eines hölzernen 8 füſſigen Regiſters ſpielen. Für das Pedal taugt hiehr der Subbaß.



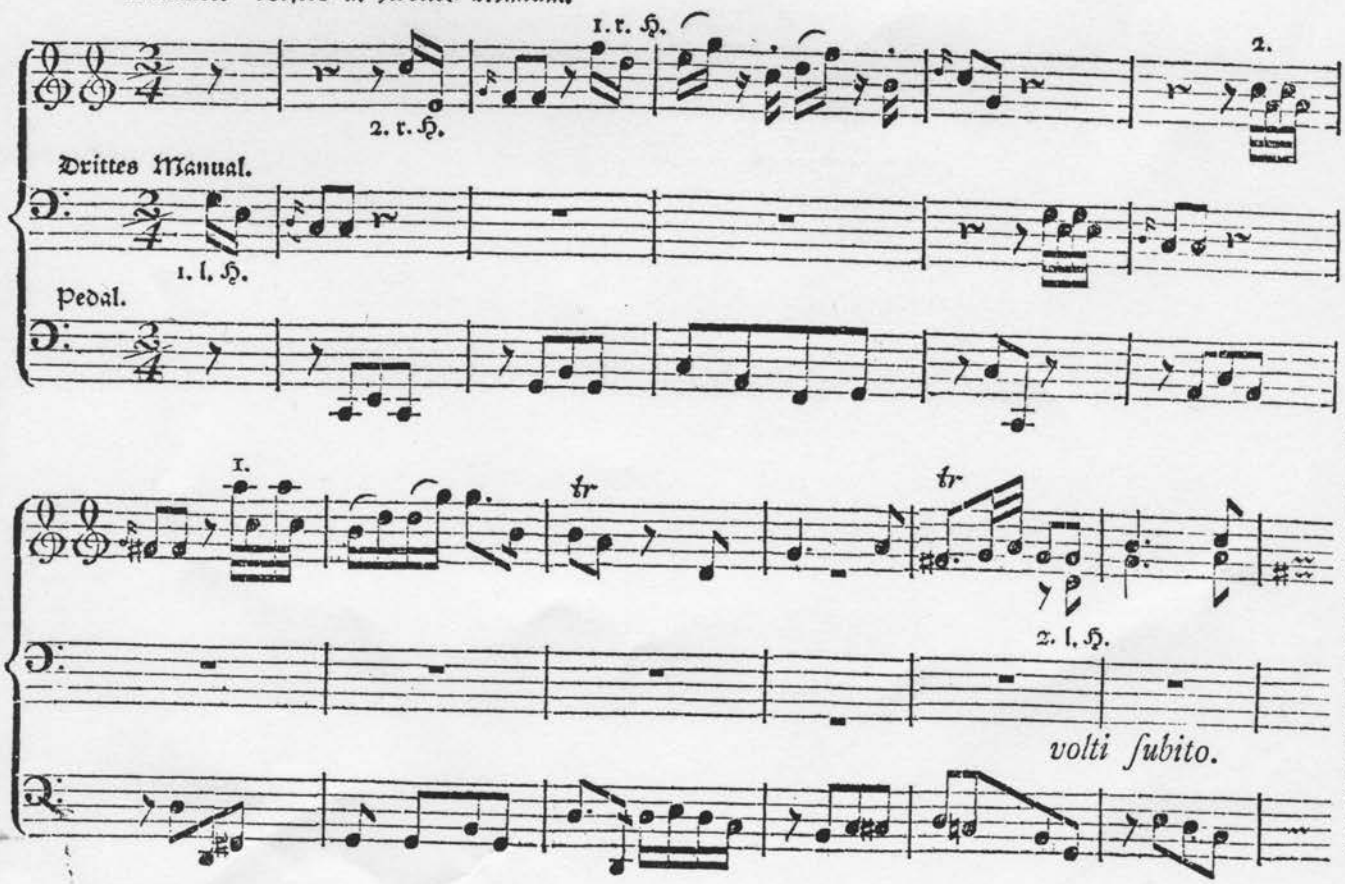

mit dem Ped.



III. Orgelterzette.

I. Aus C dur für Anfänger und Geübtere.

Andante. **Erstes u. zweites Manual.**



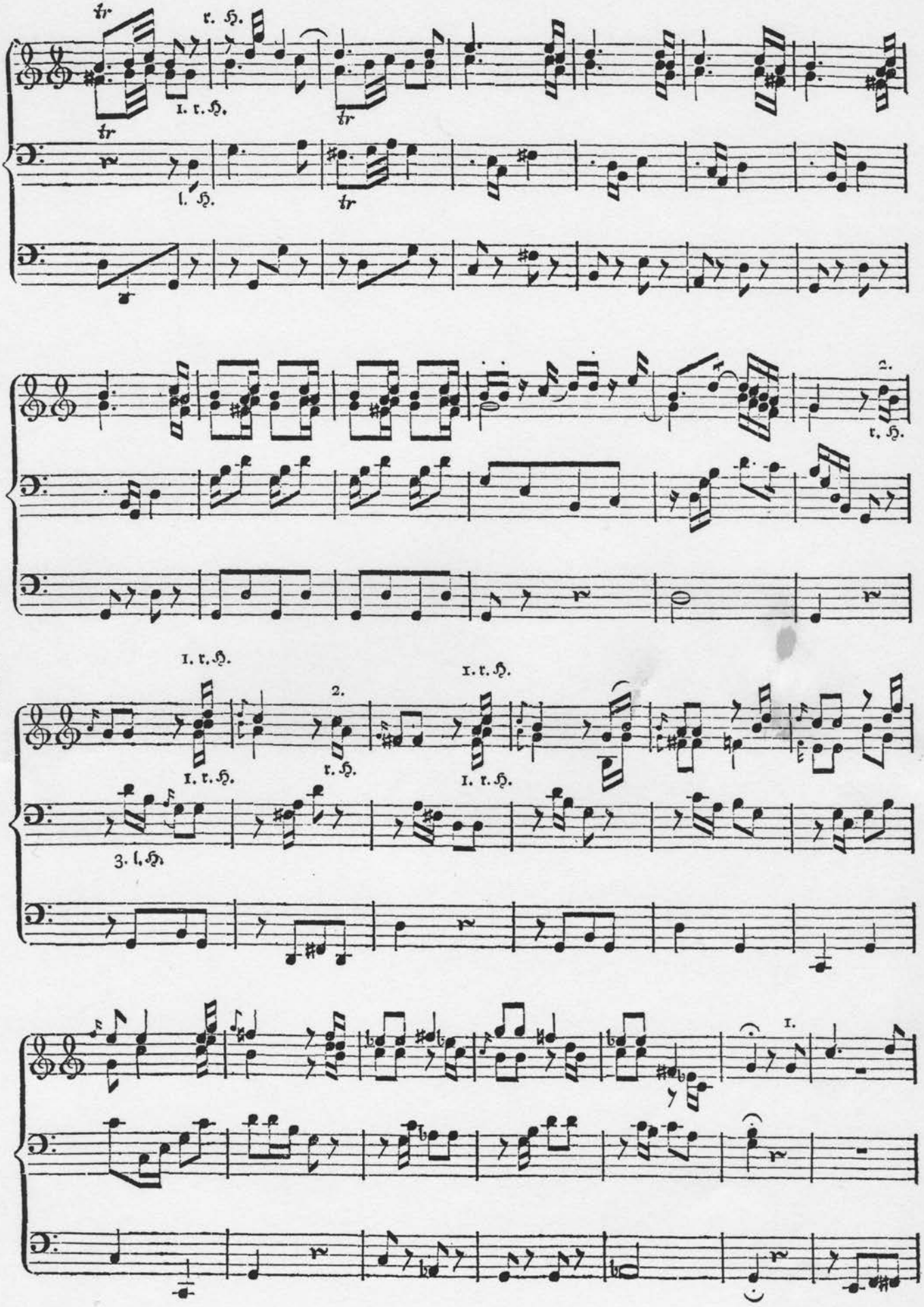
In diesem 1sten Terzette spielet man die erste Stimme mit dem Cromorne od. der Vox angelica, die zwote mit der Hautbois und die dritte mit der Trompete oder dem Fagott: im Achtfußtone. Sollte aber eine Orgel mit dergleichen Registern u. dreien Manualen nicht versehen seyn; so wird ein Verständiger, sowohl bei diesem, als bei andern Stüken selbstbeliebige Abänderungen in der kluaen Wahl der Re-

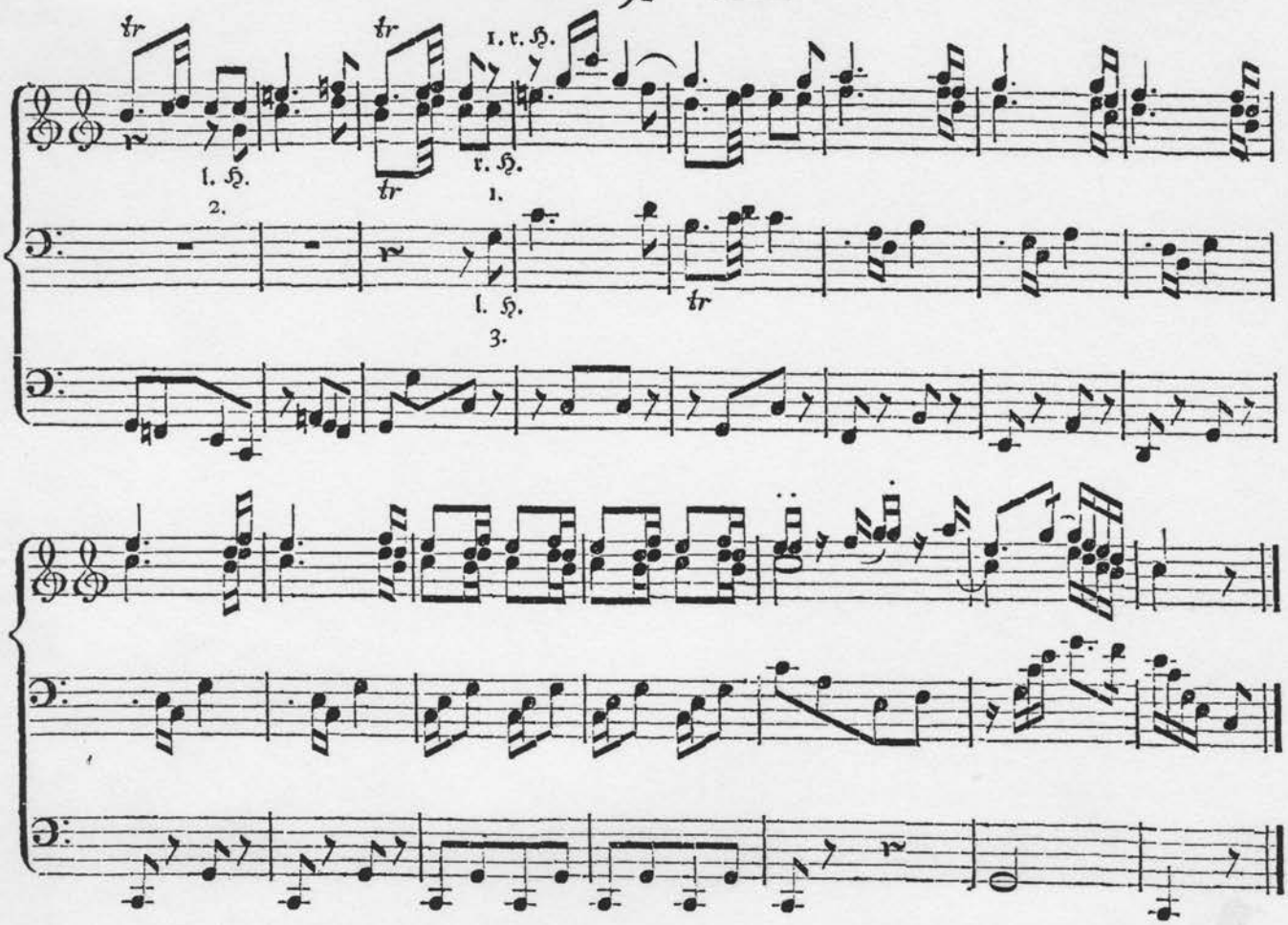
gister u. sonsti-
en Behand-
ung zu treffen
issen.

Im Pedal
ehet man die
Grundstimmen
on 32 bis 8
Fußton herab.

Da man nicht
mehr, als 2
Hände hat: so
ist es bei einem
Orgelterzette
nvermeidlich,
aß man nicht,
enn alle 3
Stimmen zu-
ammen tref-
en, die erste u.
wote Stimme
auf dem ersten
Manual mit-
einander zu-
gleich spielen
müßte.

Uebrigens zei-
get hier die Zahl
das erste, 2
das zweite u. 3
das dritte Ma-
nual, u. r. H.
die rechte, und
l. H. die linke
Hand an.

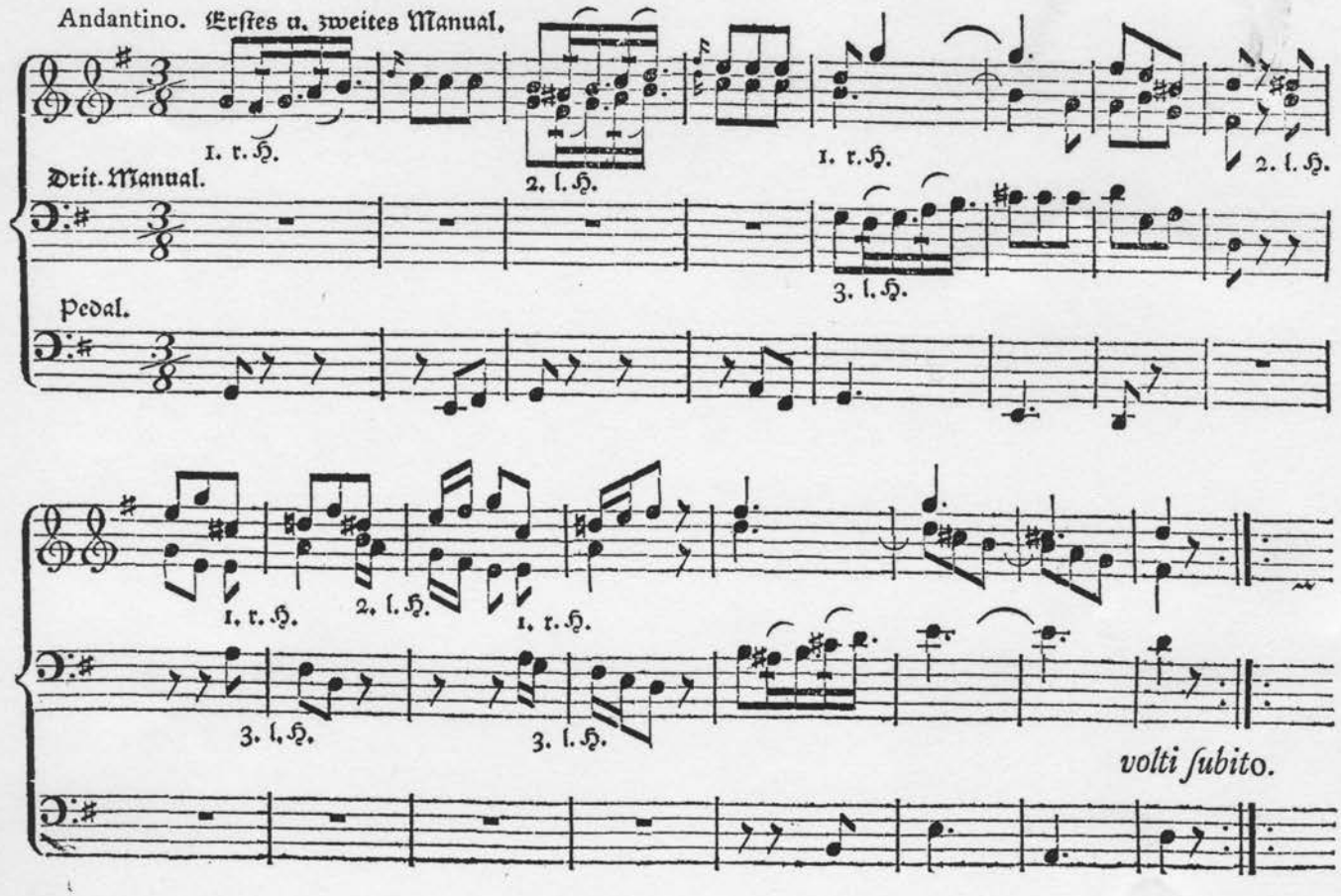


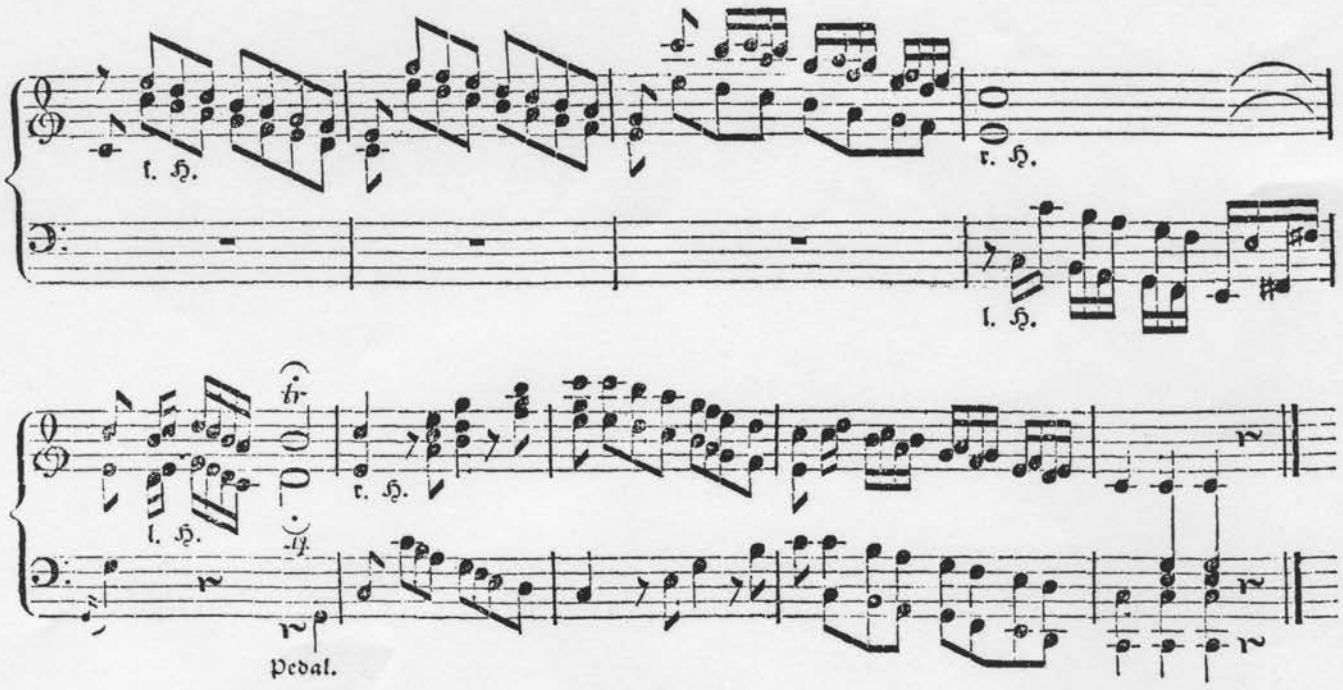


Den ersten Diskant dieses 2ten Terzetts kann man mit angenehmen 8 füßigen Registern, dem Nassard und einer Flöte 4 Fuß, den zweiten Diskant mit dem kleinen Bourdon und einer 4 füßigen Flöte, die dritte Stimme mit dem Violoncell u. der Copelflöte 8 Fuß, und das Pedal mit einer 16 u. 8 füßigen Flöte spielen.

2. Aus G dur für Anfänger.

Andantino. Erstes u. zweites Manual.

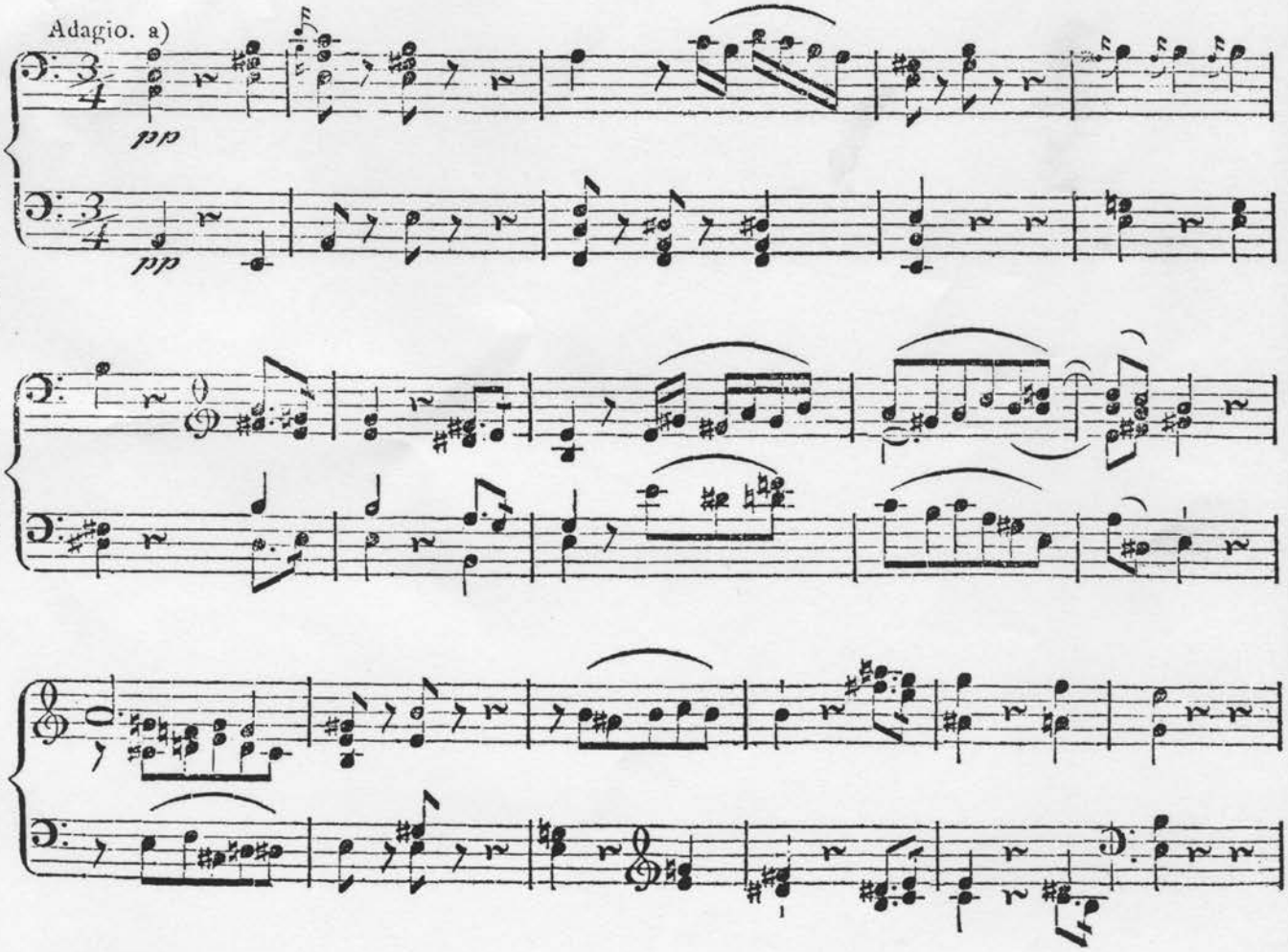




10. Die Auferstehung Jesu, ein Tongemälde für die Orgel, worin geschildert wird: a) die schauervolle Stille des Grabes, b) das allmählige Verschwinden der Morgendämmerung, c) das Beben der Erde, d) das Herabfahren eines Cherubs vom Himmel, der den Stein von der Gruft hinwegwälzt, e) das Emporsteigen Jesu aus dem Grabe, f) das Zurückstürzen der römischen Schaar, und g) der Triumphgesang der Engel.

Wir würden dieses Tongemälde hier weggelassen haben, wennnicht das erste u. letzte Stück desselben auch außer dem Zusammenhange des Ganzen brauchbar wäre.

Zum ersten mit a) bezeichneten Stücke nimmt man blos das stille Gedackt von 8 Fußton.



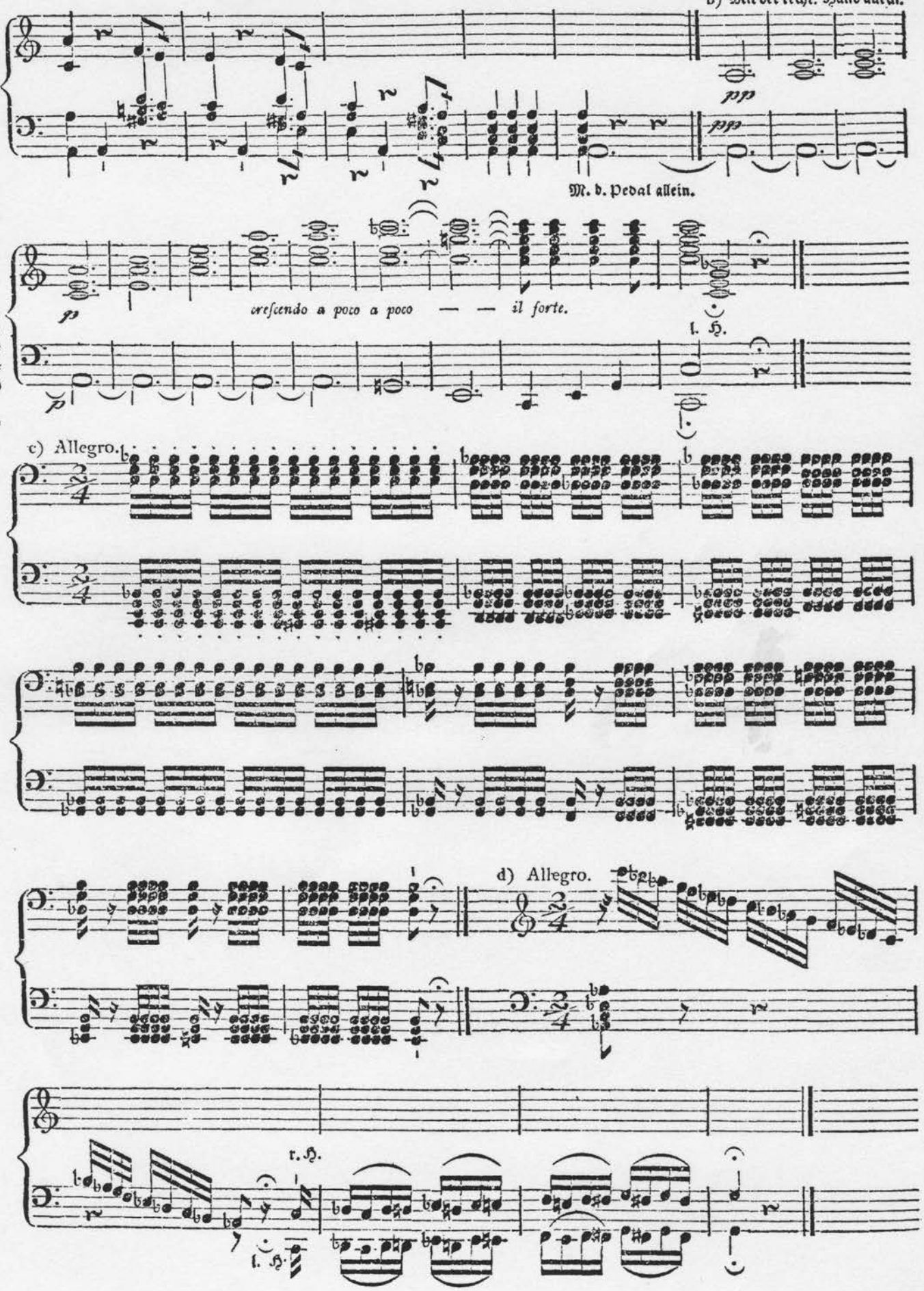
tr

tr

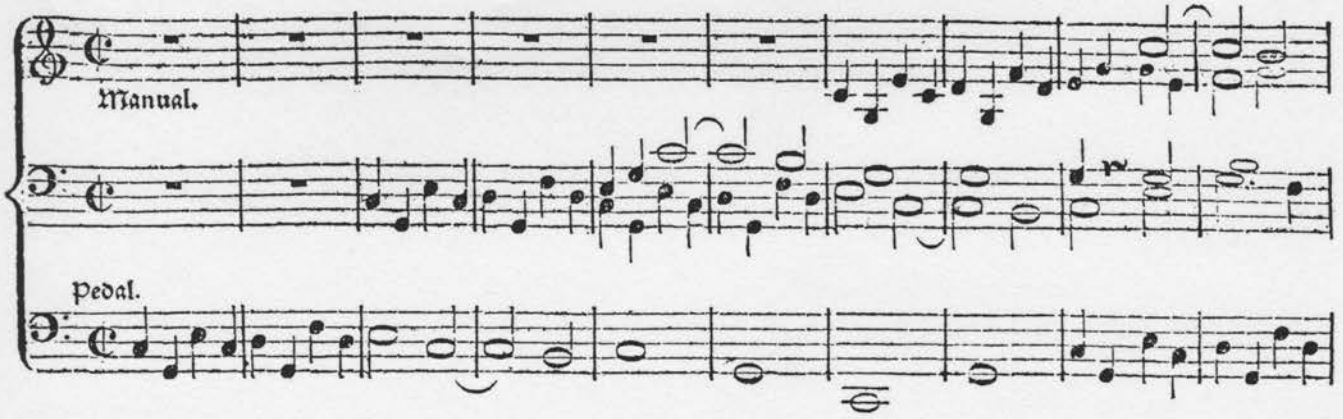
volti subito.

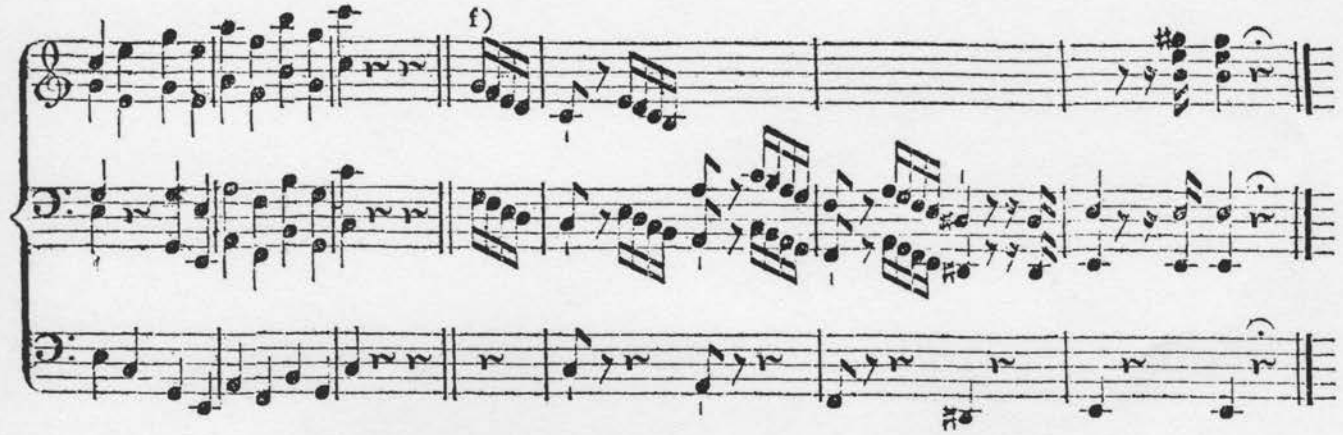
Bei b) ziehet man mit der linken Hand, welche bis auf den letzten Takt frei bleibt, im Manual ein 8 füßiges und sodann ein 4 füßiges Register u. im Pedal eine 16, 8 u. 4 füßige Stimme nach der andern allmählig heraus.

Die in den 2 letzten Takten bei b) gemachte Registermischung kan auch bei c) d) e) u. f) beibehalten werden.

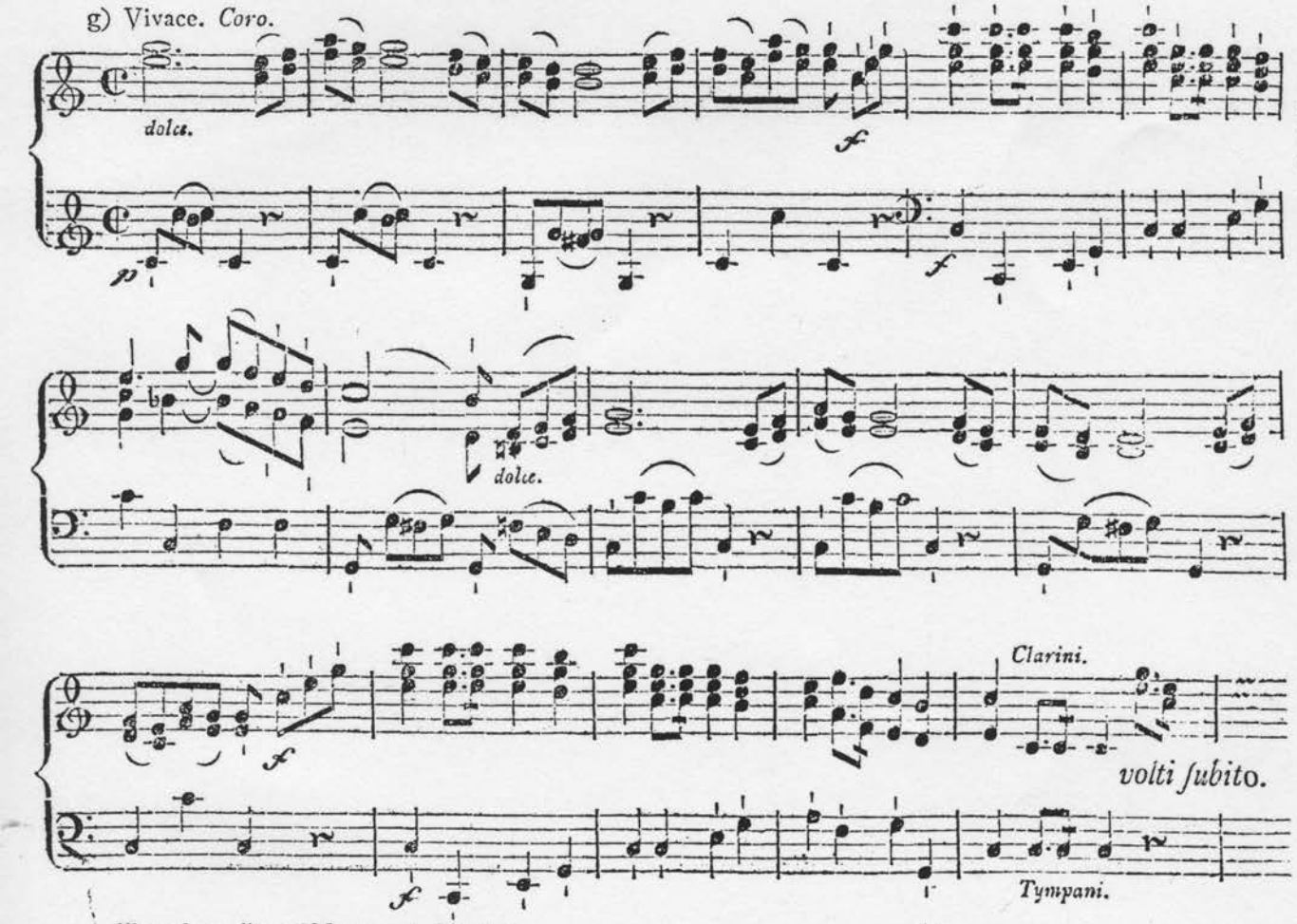


e) Maeſtoſo.





g) Vivace. *Coro.*

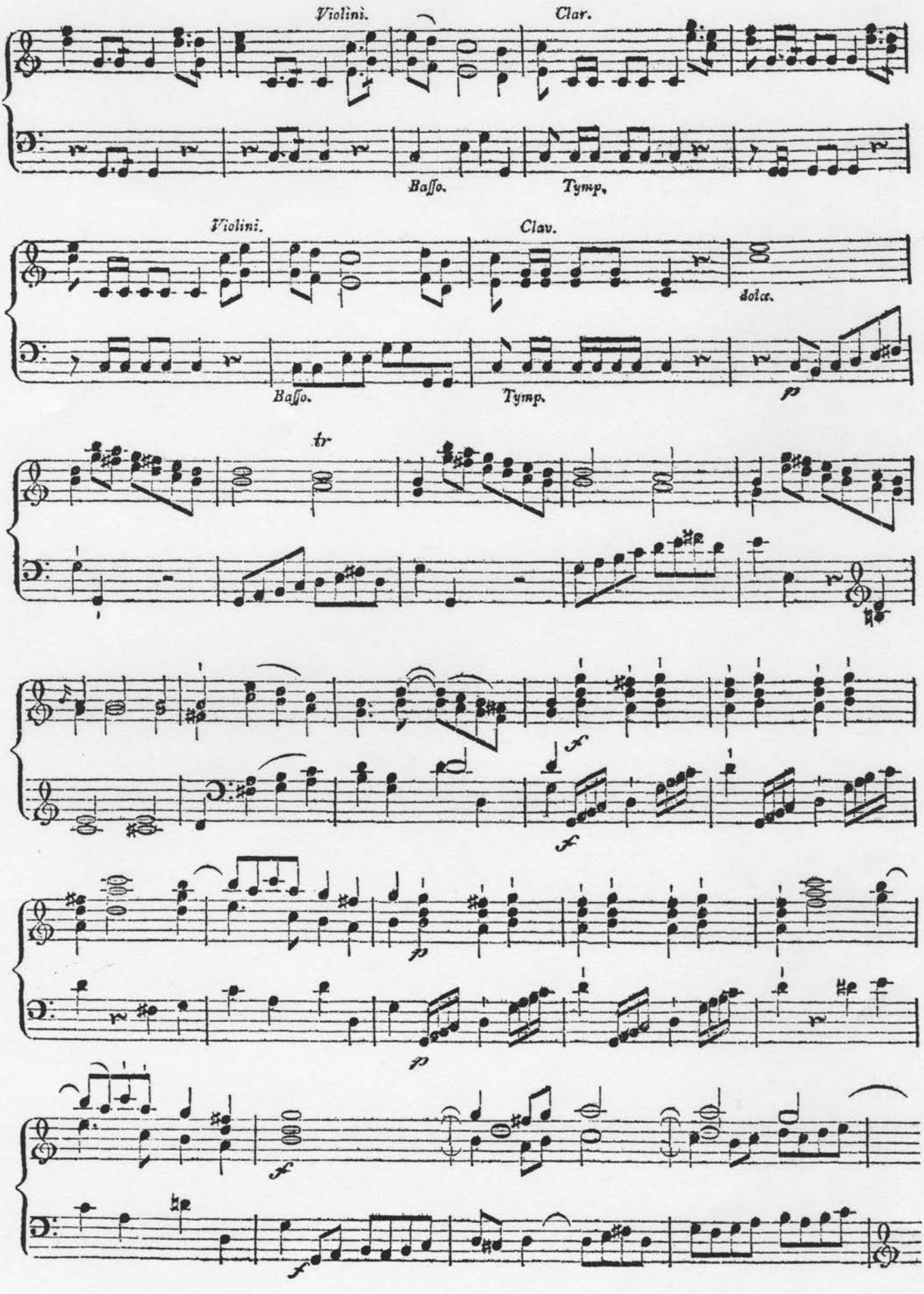


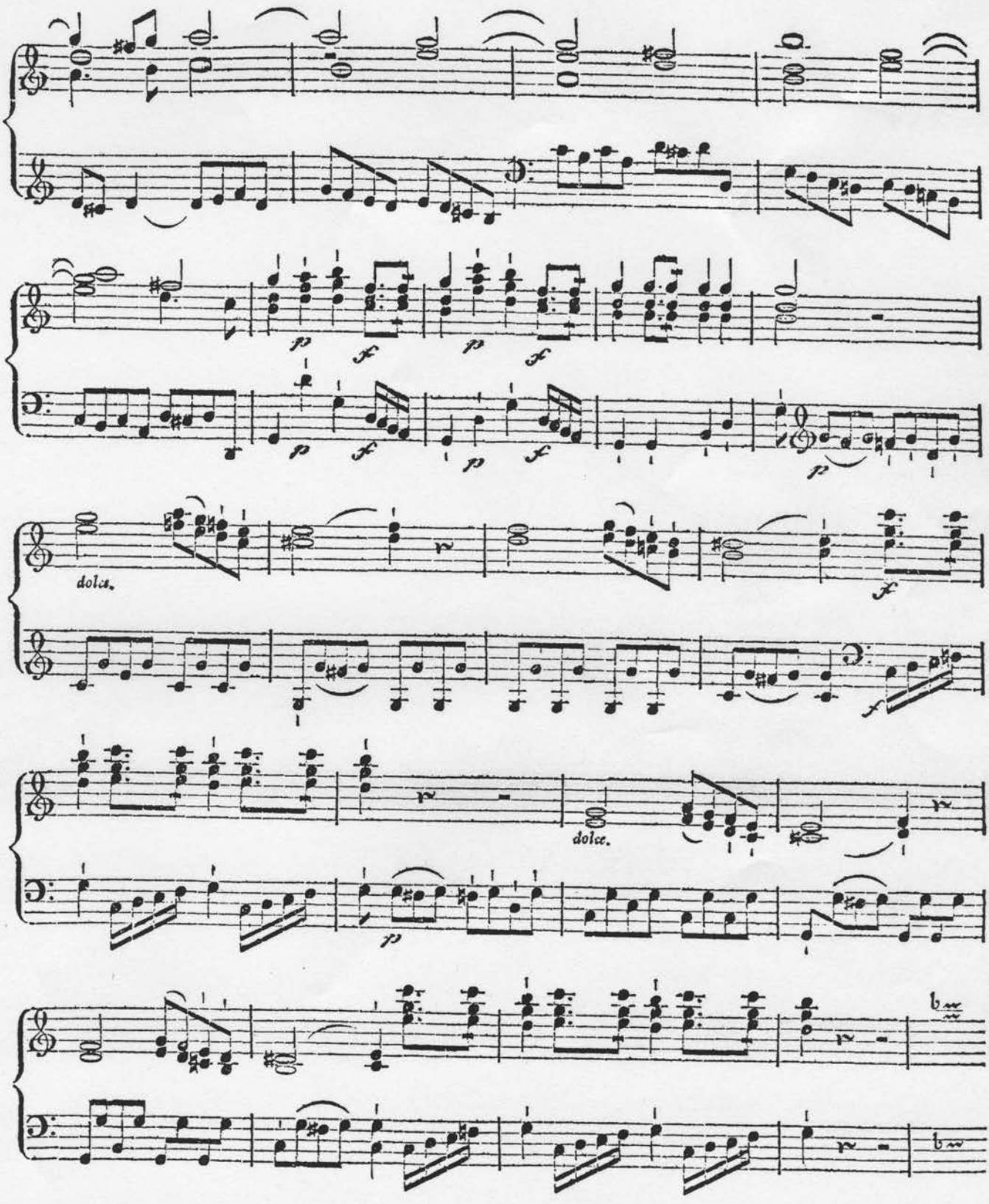
Im letzten Stücke bei g) kann man das Dolce mit einem angenehmen Zungenregiſter, das Piano mit einem Paar 8 füßiger ſtillen Regiſter, und das Forte mit den meiſten Orgelſtimmen ſpielen.

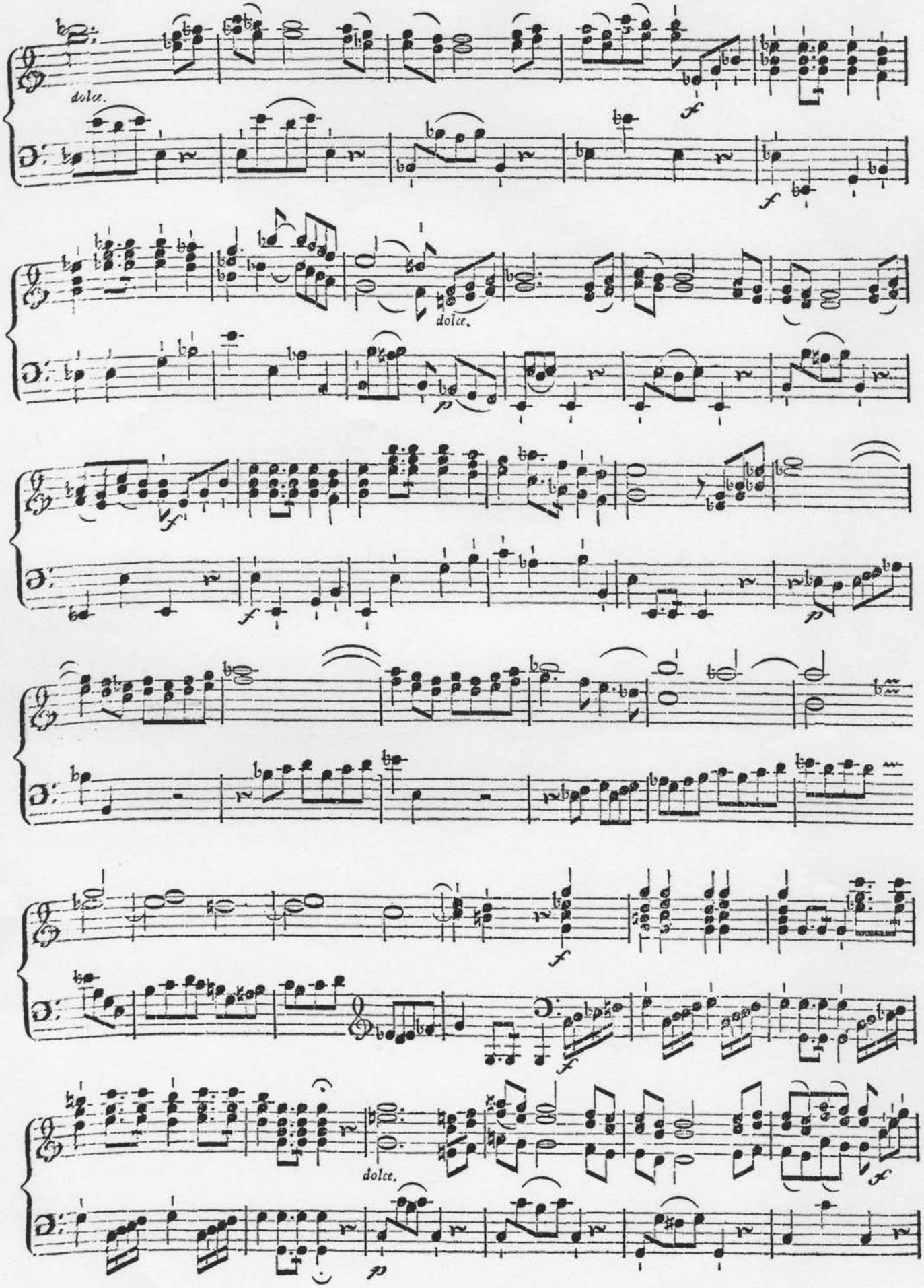
Bei der Vorſchrift Clarini finden die Tromperen u. Clairons, u., wo Tympani ſtehet, die Pauken Statt, in ſo ferne ſie in einer Orgel vorhanden ſind.

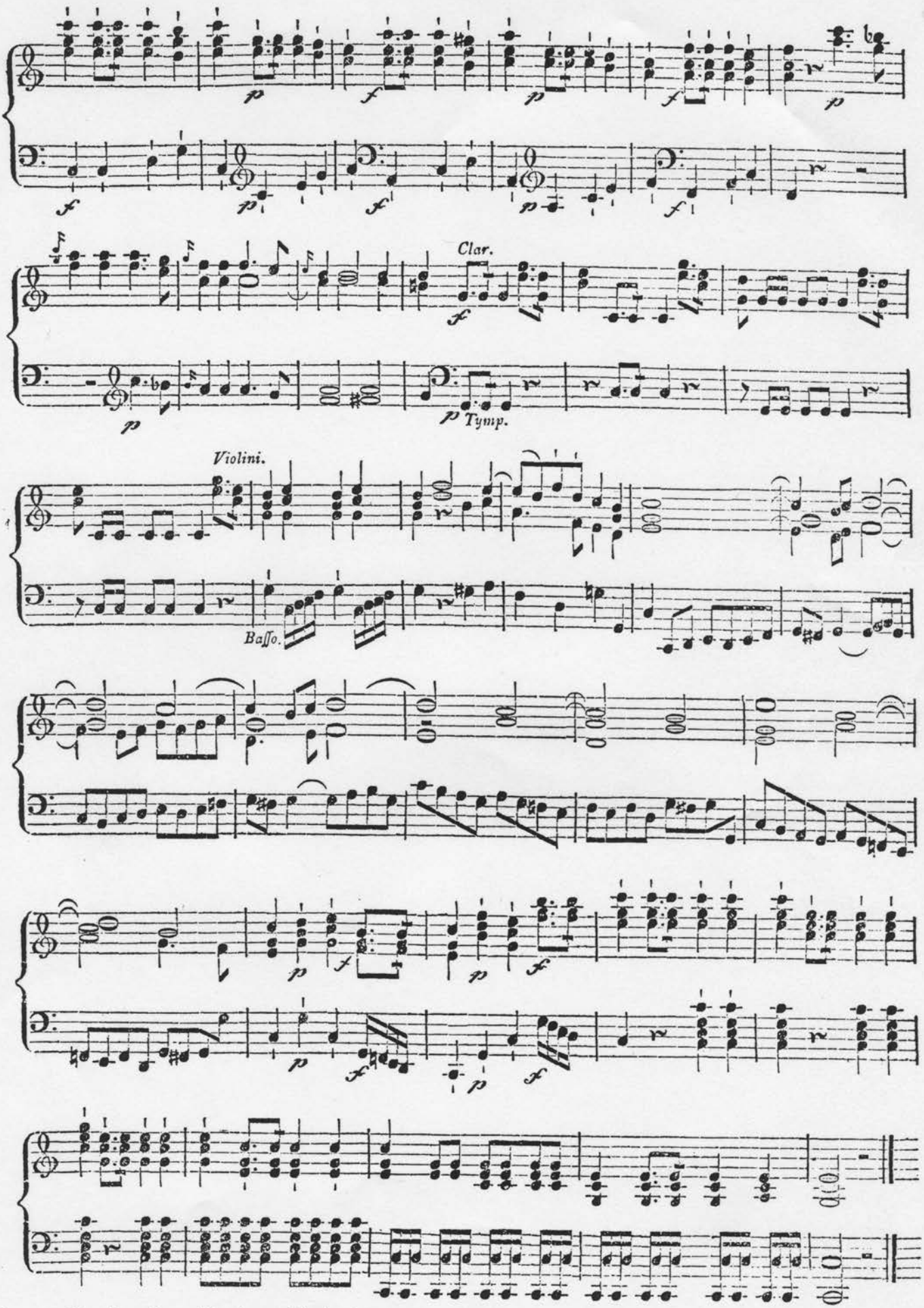
In Ermangelung derſelben aber ſpielet man auf dem Hauptmanual

das Forte' un-
unterbrochen
mit den glei-
chen Regiſtern
fort.




dolce.
dolce.
volti subito.

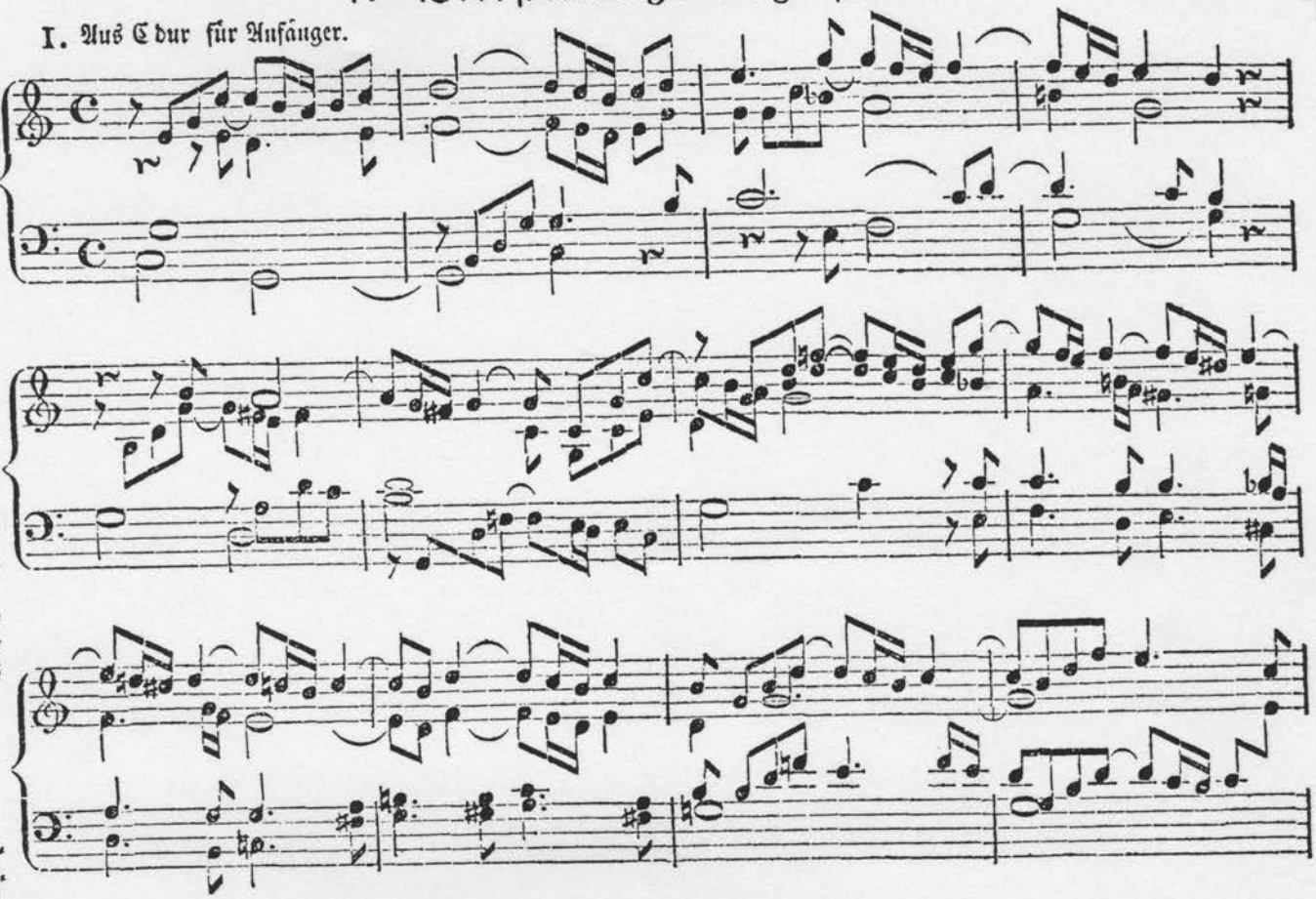

dolce.
f
f
dolce.
p
f
f
p
f
f
dolce.
p


Clar.
Tymp.
Violini.
Basso.

V. Vierſtimmige Orgelſtücke.

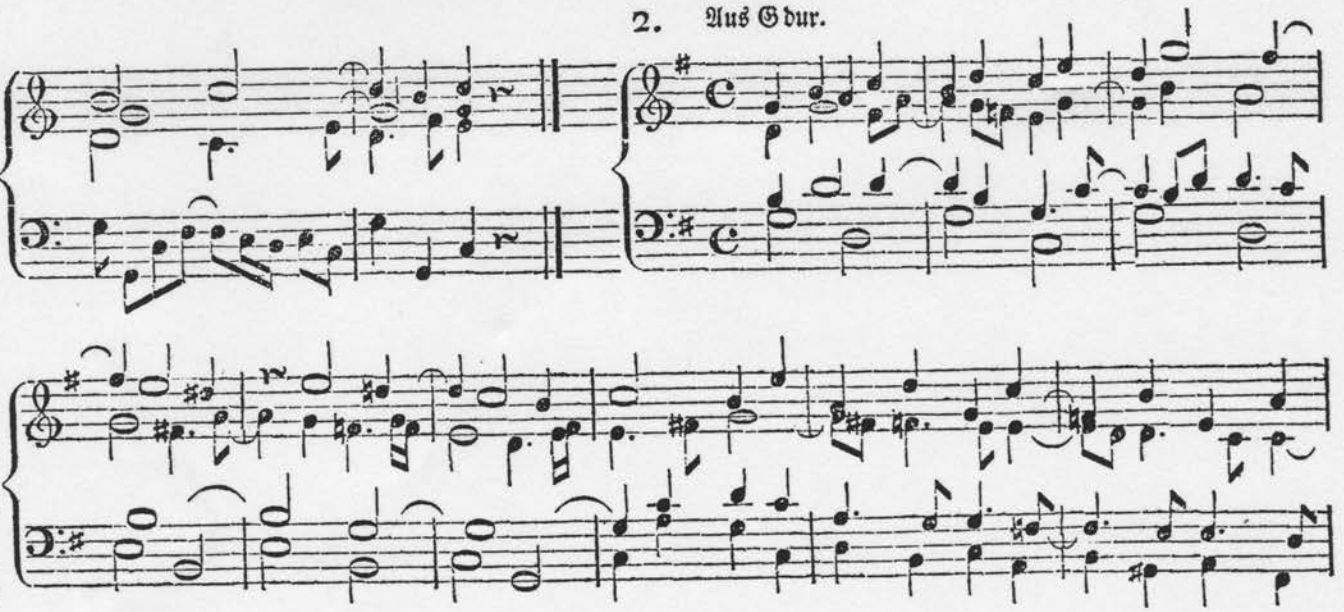
1. Aus C dur für Anfänger.

Die 14 in ier fünften ubrik befind- hen Orgel- ücke, welche ntweder nach en im erſten bſatze des ten Abſchnitts §. 19 und 20 ngegebenen Regiſtermi- hung od. mit er ganzen Or- l als Vor- iele geſpielt erden können, nd weſent- ch vierſtim- nig in der Manier des be- ühmten Vog- ers geſetzt, das ſt, eine jede Stimme hat inen eigenen, ausgezeichne- en Geſang.

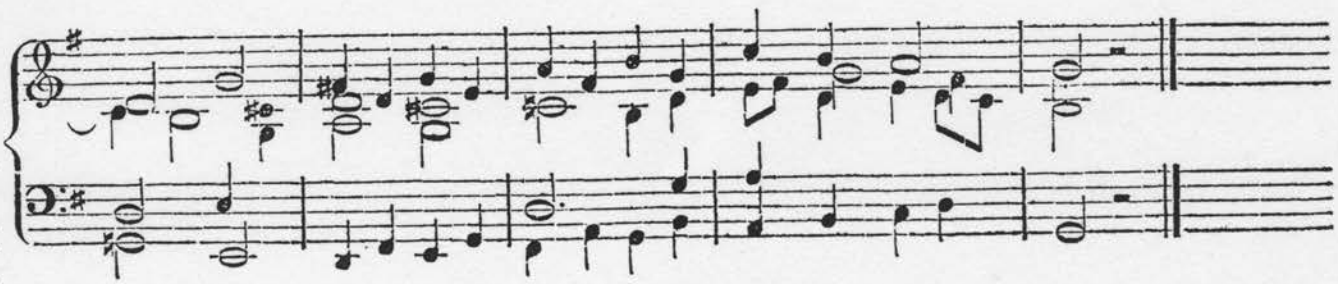


Dieſe wahr- aft vierſtim- nige Orgelſpiel- rt iſt in der That weit ſchwerer, als die galante u. bril- ante Art auf der Orgel zu ſpielen, weil ſie nicht allein dem Verſtande und Auge ſon- dern auch den Fingern eine mühſamere Be- ſchäftigung, als die letztere, giebt, und erfo- dert demnach eine ſehr lange u. unermüdete Uebung, bis ſich ein Anfän- ger dieſelbe ei- gen gemacht hat.

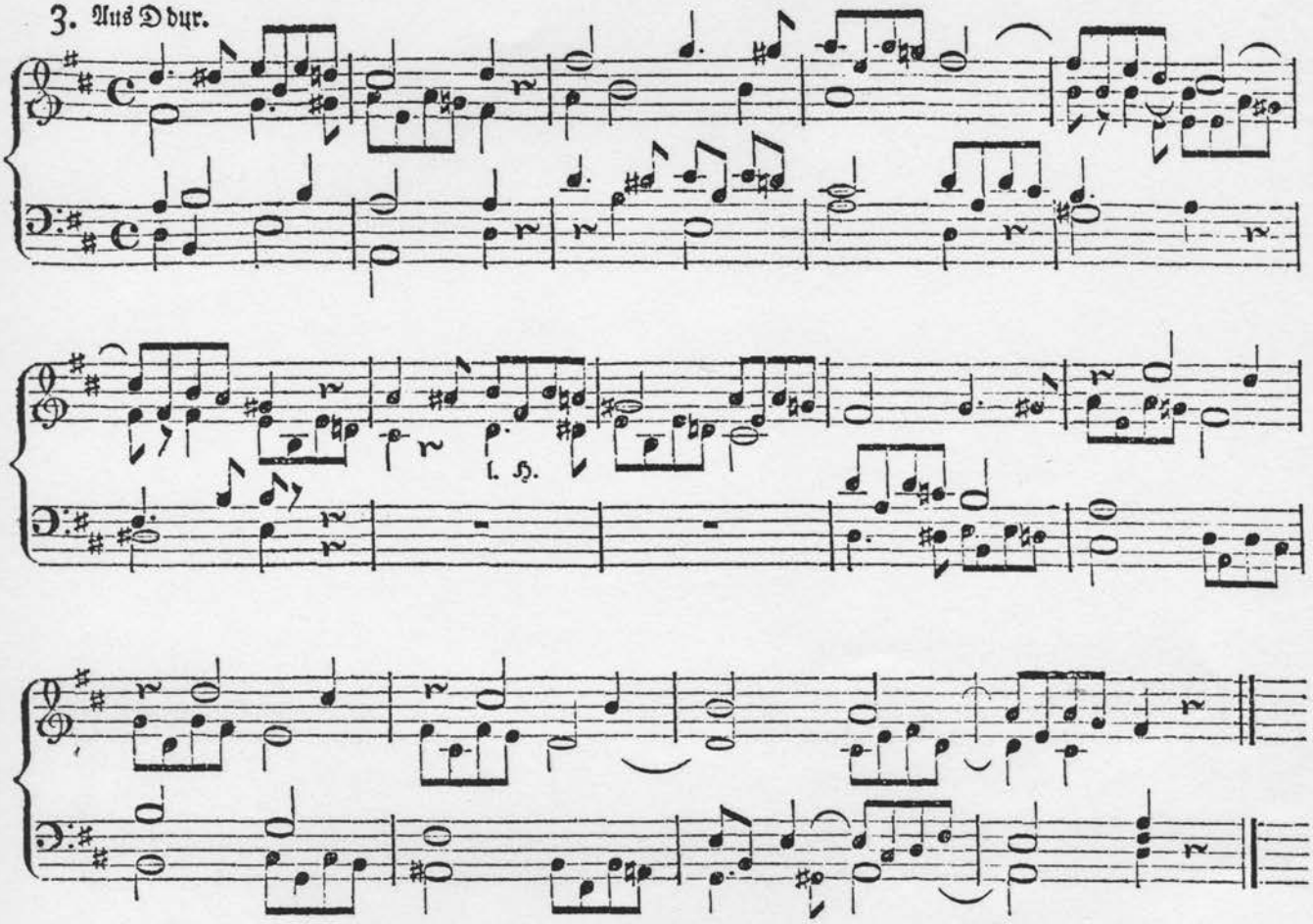
2. Aus G dur.



Die 4 Stim- men dieſer Stü- cke werden un- ter beide Hände ſo vertheilt, daß man mit der rechten Hand meiſtentheils 2 Stimmen, näm- lich den Dis-



3. Aus D dur.

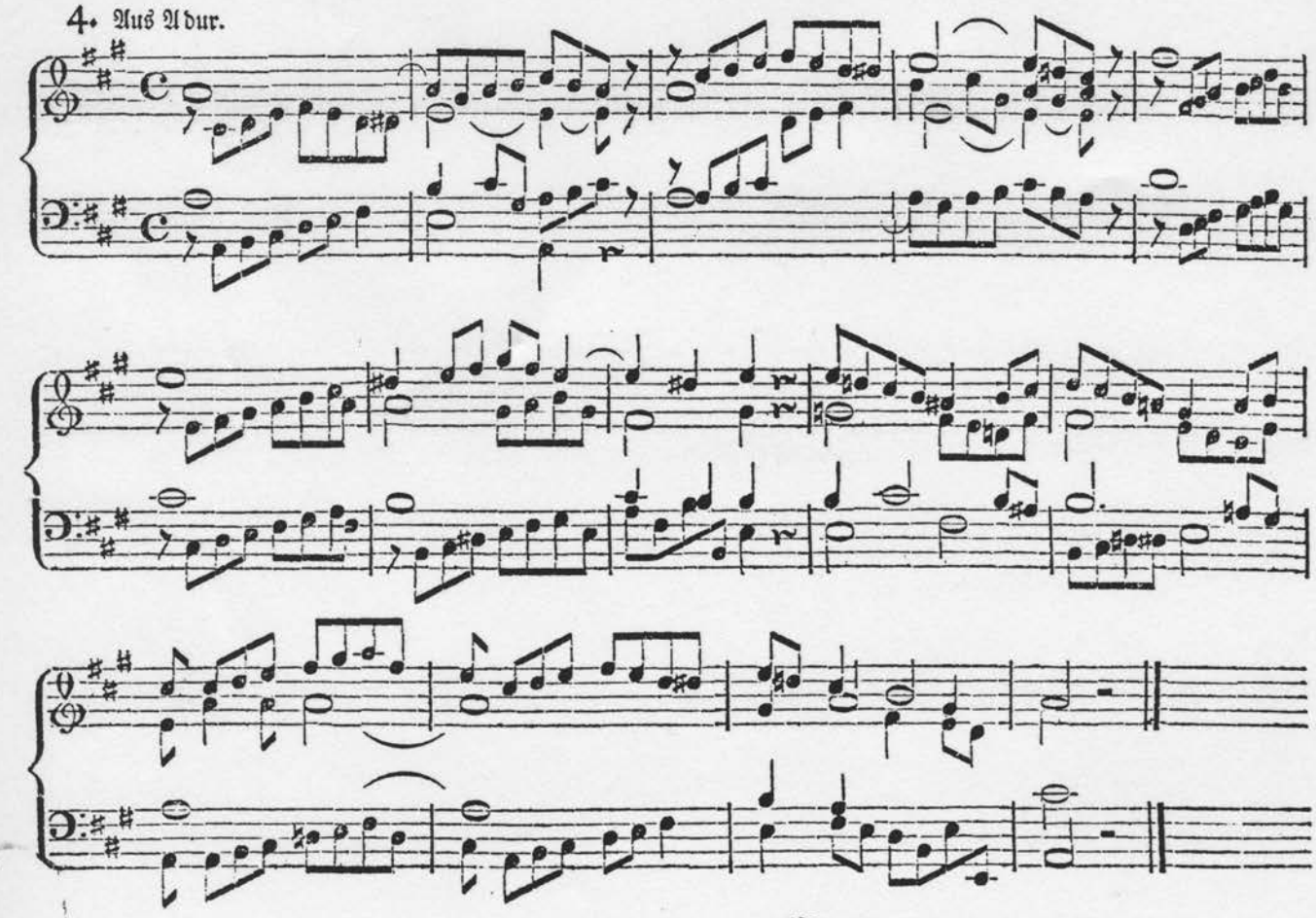


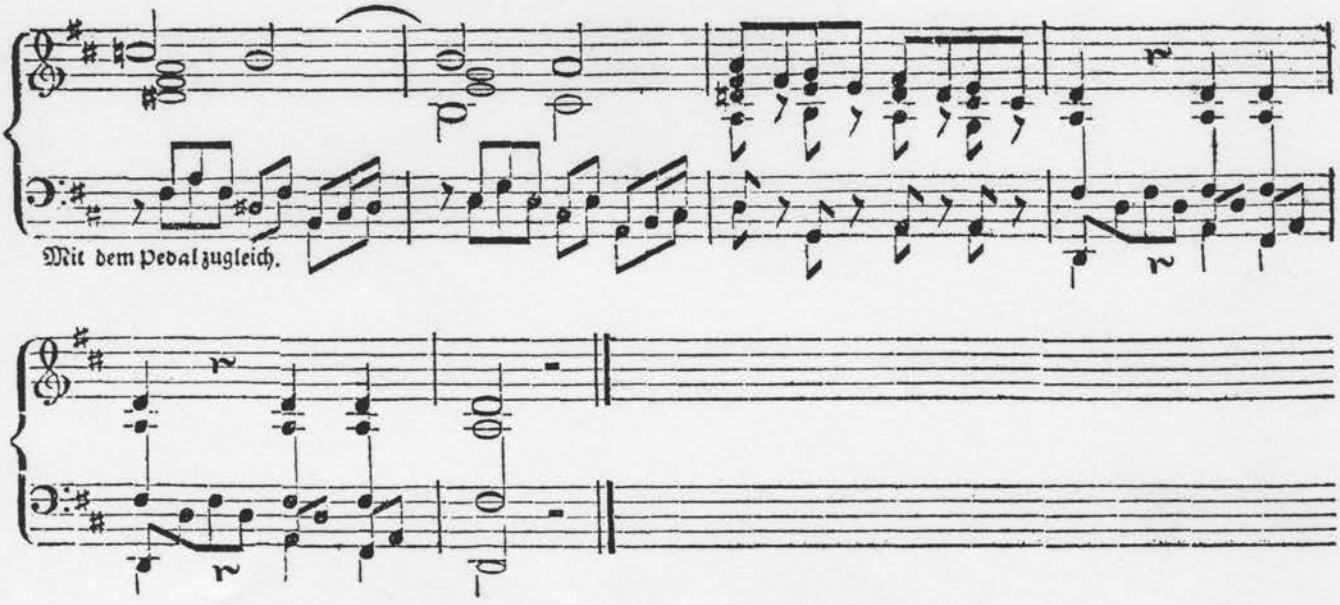
kant und Alt (bisweilen auch 3 Stimmen wenn man sie mit einer Hand aus Nothwendigkeit nehmen muß), und mit der linken Hand auch 2 Stimmen, nämlich den Tenor und Baß, spielet.

Das Pedal hat hiebei nichts eigenes u. besonderes zu spielen; daher kann dasselbe meistentheils mit der Baßstimme gleichförmig gehen.

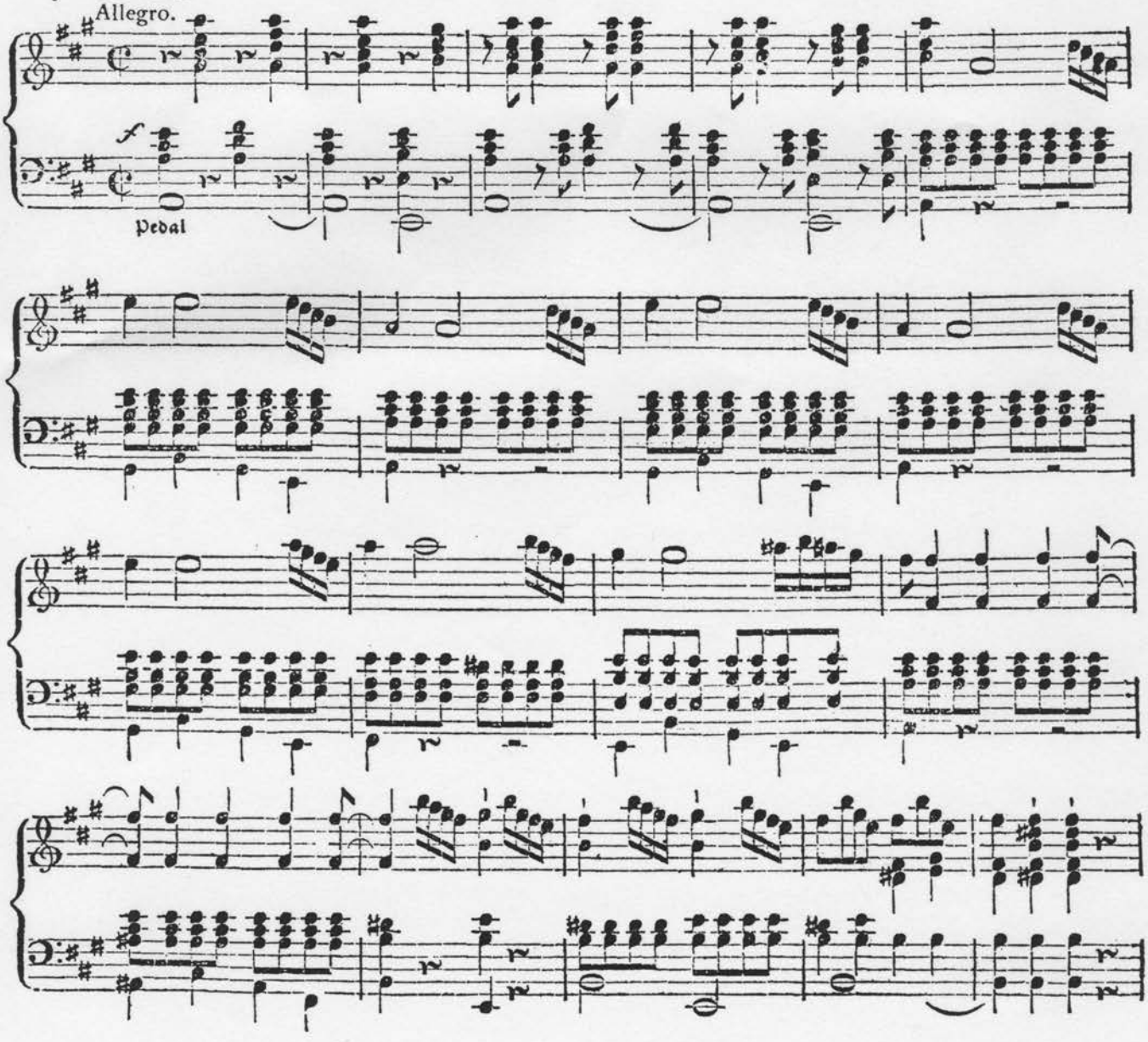
Uebrigens enthalten diese Stücke, was sie sollen, nämlich lauter Bindungen (Ligaturen), syncopirte, punktirte u. contrapunktische Sätze, welche der Natur der Orgel am gemäßesten sind.

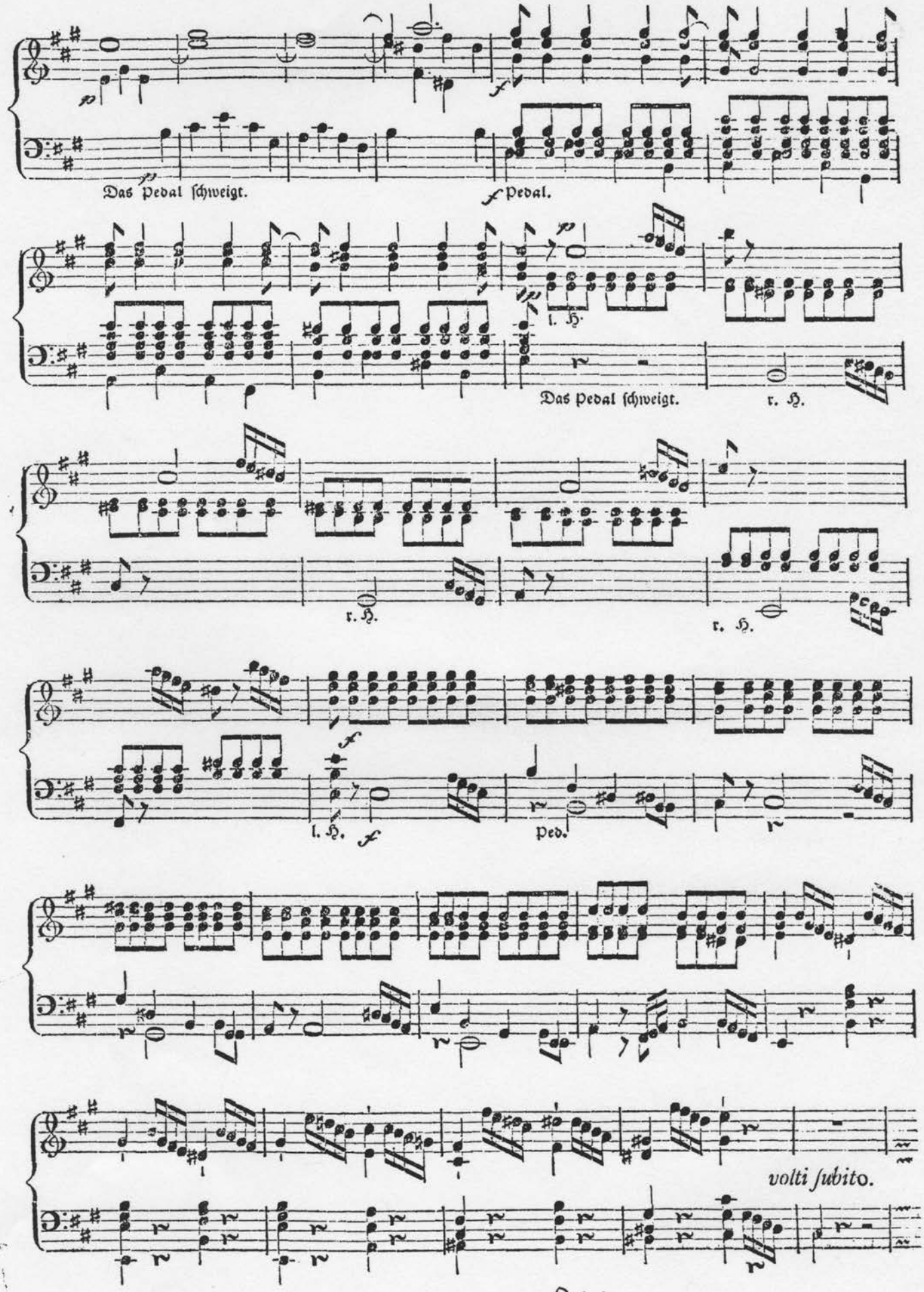
4. Aus A dur.

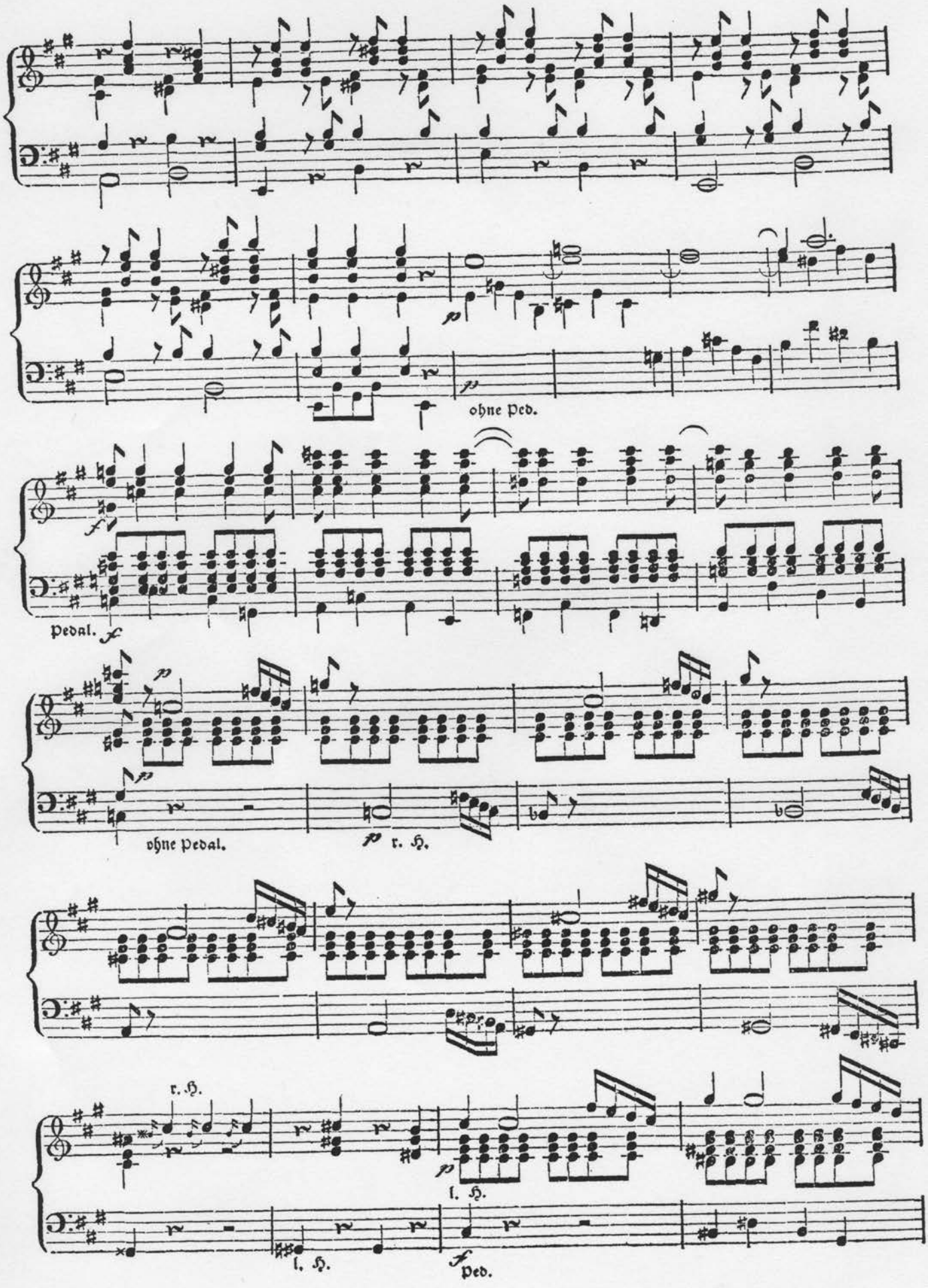


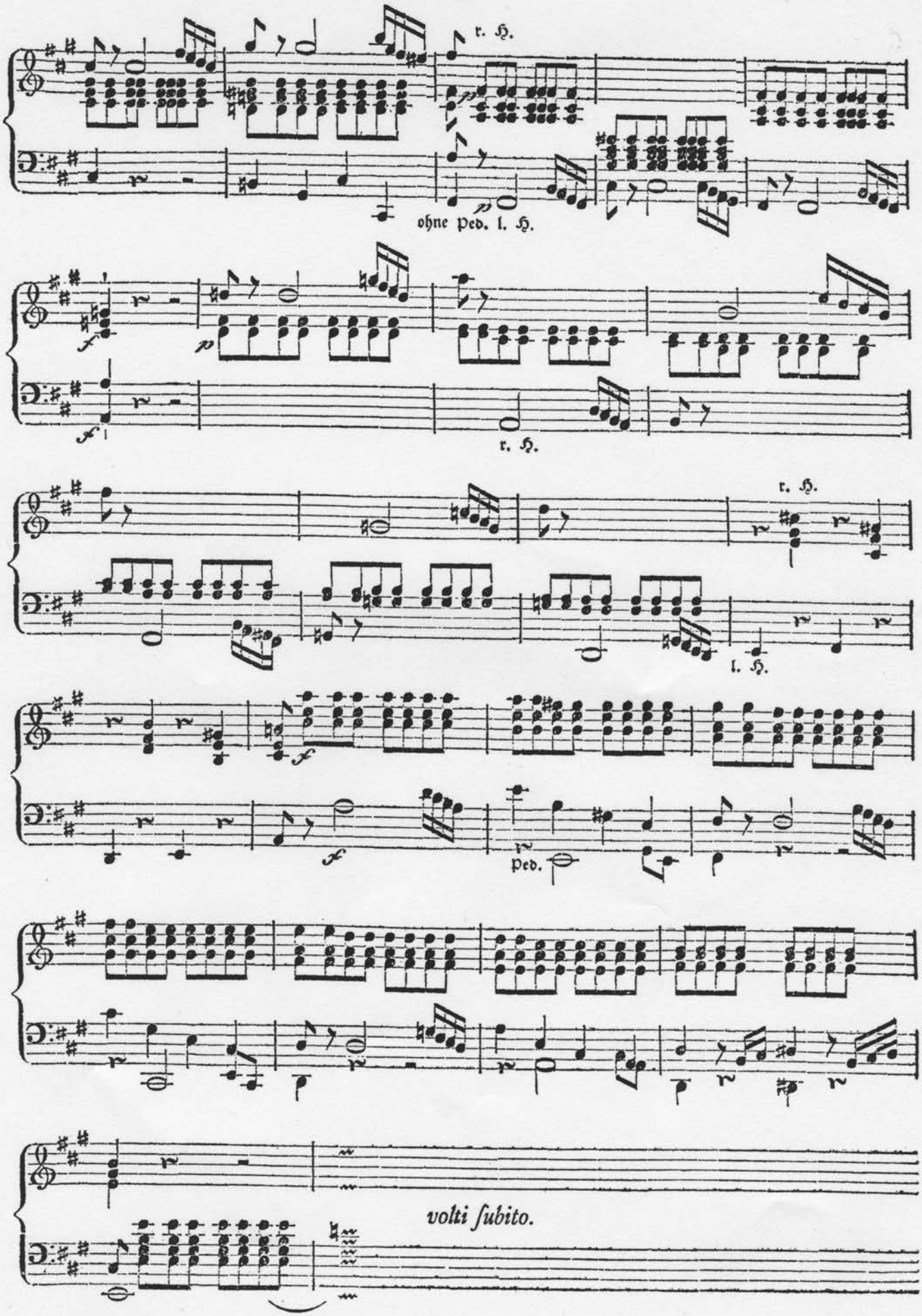


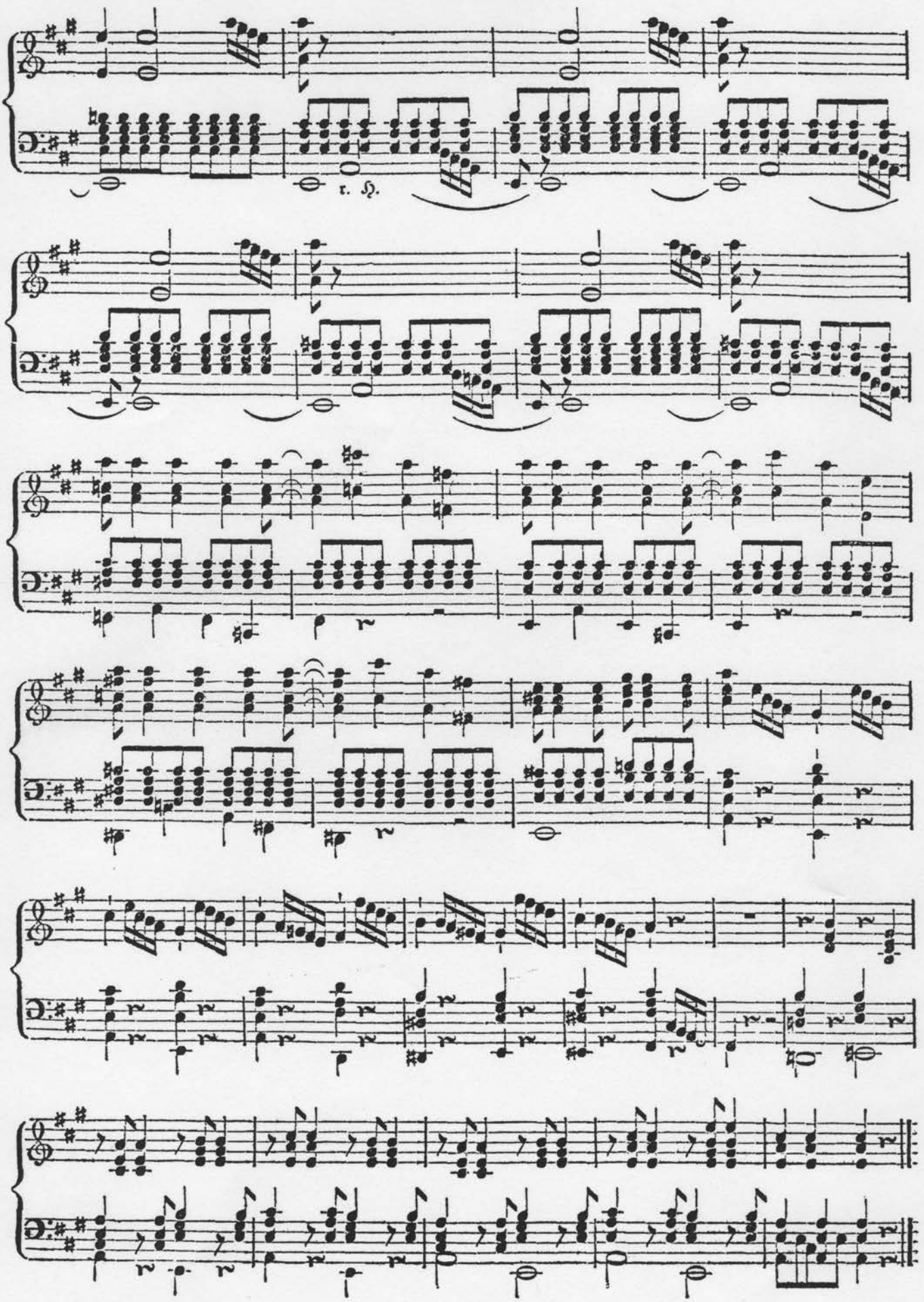
4. Aus A dur.




Das Pedal schweigt.
Pedal.
l. H.
Das Pedal schweigt.
r. H.
r. H.
r. H.
l. H.
ped.
volti subito.


ohne Ped.
Pedal.
ohne Pedal.
r. H.
r. H.
l. H.
l. H.
Ped.


r. H.
ohne Ped. l. H.
f
p
f
r. H.
r. H.
l. H.
f
f
Ped.
volti subito.


r. H.